

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

216 (17.9.1927)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musik- und Sport- und Spiel- / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post
2,40 Mark o. Einschreiben 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich
normalerweise 11 Uhr o. Postschlußzeit 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruher
L. 2, Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Julden: Durlach, Weiden-
straße 22; Baden-Baden, Frießhofstraße 26; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Langstraße 28

Nummer 216 Karlsruhe / Samstag, den 17. September 1927 47. Jahrgang

Verkrachte deutschnationale Mittelstandsretter

Die Vorgänge in der Stuttgarter Handwerkskammer und in
ihren in Gemeinschaft mit den übrigen Kammern des Lan-
desrichtigen Landeswirtschaftsstellen haben am Donnerstag auch den
Stuttgarter Gemeinderat beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit kam
eine außerordentliche Darlegung der Gründe, die zum Zusammen-
bruch der Landeswirtschaftsstellen geführt haben. Neben der
ökonomischen Unfähigkeit der leitenden Personen, die jetzt in ein
ökonomisches Verfahren verwickelt sind und sich in Untersuchungs-
verfahren befinden, und neben der gewissenlosen Art, in der sie über
ihre Pflichten hinweggegangen sind, war auch ihr unethisches
Verhalten ein wichtiger Faktor. Sie haben die so genannte „freie
Wirtschaft“ über die „Zwangswirtschaft“ triumphieren können. Sie
haben 3 Wohngebäude mit einem Aufwande von 465 000 M.
erhalten, aber es ist, daß das Projekt ohne fremde Hilfe nicht
durchführbar war, und sie traten an die Stadt Stuttgart und die
Landeswirtschaftsstelle heran. Sie erhielten dann 310 000 M., die an erster
Stelle vor den von den Mietern geleisteten, nicht un-
bedeutenden Beiträgen auf die Grundstücke eingetragen
wurden. Die Folge davon war, daß die Mieter in Sorge um ihr
eigenes Geld die Fortzahlung der Miete ablehnten. Das hat dann
den unmittelbaren Anstoß zum Zusammenbruch gegeben, denn die
Landeswirtschaftsstelle, bei denen die Landeswirtschaftsstelle
am 1. Juni ds. J. bereits mit 30 000 M. Zinsen im Rück-
stand war, waren genötigt, die Zwangsversteigerung eines der
Gebäude einzuleiten. Jetzt wurde mit großer Mühe, denn die
Landeswirtschaftsstelle und Zuschüsse waren geradezu trocken, von einem
„Retter“ ein Status aufgestellt, wobei sich auch noch 47 000 M.
aus dem Hausbankrott herausgerettet ergaben. Der Gesamt-
anspruch wurde in der Bilanz auf 84 000 M. berechnet.
Nun muß die städtischen Behörden nach Möglichkeit sicherzu-
stellen und auch die beteiligten Handwerker vor Verlusten zu be-
schützen. Legte die Stadtverwaltung dem Gemeinderat ein Sanierungs-
projekt vor, nach dem der Landeswirtschaftsstelle, die jetzt eine

neue Leitung erhalten hat, aus den Mitteln der städtischen Woh-
nungsfürsorge ein neues Darlehen von 9000 M. gewährt, ferner
der Zinsfuß für die bereits früher gewährten und sichergestellten
Baudarlehen in Höhe von 139 000 M. auf 4 Prozent jährlich er-
mäßigt, sowie ihr ferner gestattet wird, mit der Tilgung der Dar-
lehen erst am 1. April 1931 zu beginnen. Ferner soll die Stadt-
gemeinde die Bürgerschaft für die Darlehen übernehmen, die der
Landeswirtschaftsstelle von der Stadt. Sparsasse in Höhe von
195 000 M. gewährt worden sind. Es soll also mit Hilfe der Stutt-
garter Steuerzahler der Schaden wieder auszumachen versucht wer-
den, den die Gewissenlosigkeit der deutschnationalen Führer der
Handwerkskammer, die jetzt ihrer Aburteilung entgehen, an-
gerichtet hat. Die Mieter eines der Gebäude haben sich dazu be-
reitet erklärt, die Stadt Stuttgart den Vorrang für ihre rückstän-
digen Hypothekenzinsen vor den den Mietern zuteilenden Hypo-
theken einzuräumen; im Falle des Verzinses der Darlehen ange-
nommen werden, wenn er mindestens die gleiche Gewähr für die ordnungs-
mäßige Verwaltung des Hauses und für die Verzinsung des An-
lagekapitals bietet, wie die Landeswirtschaftsstelle. Die Stadt
geht also ein nicht unerhebliches Risiko ein und verzichtet auf einen
nicht geringen Teil der von ihr erwarteten Einnahmen.
Die Ursache über diese Vorwürfe in der Gemein-
deversammlung war sehr lebhaft. Die Vertreter sämtlicher bürgerlichen
Parteien sprachen sich für die Kommunisten ab. Was in der De-
mokratie und die Kommunisten sie ablehnten. Was in der De-
batte über die vom Bürgerrechtler festgestellte „schändliche Anor-
nung“ in der Geschäftsführung mitgeteilt wurde, war aus schwerer
kompromittierend für die Führer der Mittelstandsbewegung, von
denen sich die württembergischen Handwerker und Gewerbetreibende
Zahrschmelz als Gängelband setzen ließen. Die Vorwürfe
wurden zuletzt mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien ange-
nommen. Ein deutschnationaler Gemeinderatsmitglied, das selbst
dem Ausschuss der verkrachten Landeswirtschaftsstelle angehört,
konnte erst durch einen Antrag der sozialdemokratischen Fraktion
daran gehindert werden, an der Abstimmung teilzunehmen.

Zur Abrüstungsfrage

Der neue französische Vorschlag
Genf, 16. Sept. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Ab-
senatskomitees brachte der französische Delegierte Paul Bon-
cour den angekündigten Entwurf des Vorschlags ein. In diesen
Schiedsgerichtsverfahren empfahl, die eine friedliche Rege-
lung der Streitigkeiten sicherzustellen und zwischen allen Ländern
ein gegenseitiges Vertrauen herzustellen. Gleichzeitig wird der Rat ge-
beten, den Abrüstungsausschuss damit zu beauftragen, einen Vor-
schlag zur Bereinigung und Verminderung der Rüstungen und
zur Abschaffung der Waffen zu prüfen, die geeignet sind, allen Staaten die
Sicherheitsgarantien zu geben, um ihnen die Fest-
haltung der Höhe ihrer Rüstungen zu erlauben. Die Verantwor-
tung der einzelnen Sicherheitsakte oder in einer systematischen
Bewertung der Völkerbundsstatuten oder schließlich in einer
einstufigen Anwendung der Völkerbundsstatuten oder schließlich in einer
einstufigen Gestaltung des Genfer Protokolls gesucht wer-
den können, die den Sinnen der Nationen unabhängig von den allge-
meinen Verpflichtungen die Anpassung ihrer Obliegenheiten
die mehr oder weniger enge Solidarität gestattet, die diese
die mehr oder weniger enge Solidarität gestattet, die diese
die mehr oder weniger enge Solidarität gestattet, die diese

Justiz im Klassenkampfe

Berurteilung von Streikposten
Vor dem Landgericht in Ulm fand am Donnerstag die Ver-
urteilung in der Strafsache gegen 54 Anzeigende statt, die
sich am Osterfesttag vor der Fabrik von Kuntze in Süssen der
Nähtigung gegenüber Arbeitswilligen schuldig gemacht haben sollen.
Anfangs Juli ist der Prozeß in erster Instanz vor dem großen
Schöffengericht verhandelt worden, das sämtliche Anzeigende frei-
sprach. Hiergegen hatte die Staatsanwaltschaft Berufung ein-
gelegt. Die Beweisaufnahme ergab im wesentlichen dasselbe Bild
wie in der früheren Verhandlung. Der Staatsanwalt wiederholte
seine schon damals gestellten Strafparagrafen. Das Gericht gab dem
Berufungsantrag statt, verurteilte den Gewerkschaftsbeamten Reichle
zu 200 Mark Geldstrafe, zwei weitere Angeklagte zu je 3 Tagen
Gefängnis, 50 weitere Angeklagte zu je 10 Mark Geldstrafe. Ein
Angeklagter wurde freigesprochen. Die Begründung erkennt an,
daß kein Arbeitswilliger Band angelegt worden sei. Auch
Drohung in Verbindung mit Nötigung komme nicht in Betracht.
Bei den Angeklagten bestand eine große Erbitterung gegen die
Fabrikleitung und es könne den Angeklagten kein moralischer Vor-
wurf gemacht werden. Es sei aber ein passiver Widerstand von
ihnen ausgeübt worden und somit hätten sich alle „objektiv“ einer
Nötigung schuldig gemacht. Deshalb seien sie zu verurteilen ge-
wesen.

Die Deutschnationalen bescheiden sich

Die offizielle Erwiderung der Zentrumsfraktion des Reichs-
tags auf die Ausführungen der deutschnationalen Presse über den
Anschluß der Koalitionsschlüsse haben in den maßgebenden
nationalen Blättern bisher ein Echo nicht hervorgerufen.
Es sei, daß man im deutschnationalen Lager ebenfalls ent-
schlossen ist, die Dinge nicht auf die Spitze zu treiben.

Gegen kommunistische Demagogie

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat die sozialistische
Fraktion des Reichstags aufgefordert, auf Grund des Artikels 24
der Reichsverfassung gemeinsam den sofortigen Zutritt des
Reichstags zu fordern und zwar zur Beratung der Mietpreiserhö-
hung am 1. Oktober, der Amnestie und der Krisenunterstützung der
Erwerbslosen.
Die sozialdemokratische Fraktion wird diesem Antrag keine
Folge leisten, da er nicht aus sachlichen Gründen herkommt und
seine Durchführung unmöglich ist. Im Verleihen des Reichstags
ist die Sozialdemokratie für eine sofortige Einberufung des Reichs-
tags eingetreten, um die drei oben erwähnten Fragen schnellstens zur
Beratung zu bringen. Die Mehrheit des Reichstags aber hat diese
Forderung abgelehnt und es besteht, wie die Kommunisten aner-
kennen, keinerlei Möglichkeit, eine Veränderung ihrer Haltung zu
erzwingen. Alle bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme der Demo-
kraten, sind in dem Bestreben einig, den Reichstag erst am 17. Ok-
tober zusammenzutreten zu lassen. Diese Sondertagung in einer
Woche abzuschließen und nur das Schulgesetz, die Beamtenbesoldung
und das Liquidationsgesetz zu beraten. Die Kommunisten
berufen sich nun auf Artikel 24 der Reichsverfassung. Er bestimmt:
„Der Reichstag tritt in jedem Jahre am ersten Mittwoch des
Novembers am Orte der Reichsregierung zusammen. Der Präsident
des Reichstags muß ihn früher berufen, wenn es der Reichsprä-
sident oder mindestens ein Drittel der Reichstagsmitglieder verlangt.
Der Reichstag bestimmt den Ort der Tagung und den Tag des
Wiederzusammentritts.“
Nach einseitiger Auslegung dieser Bestimmung durch die

Frankreich und Rußland

Drohender Abbruch der Beziehungen
Paris, 17. Sept. (Funkdienst.) In einer offiziellen Sava-
note antwortet die französische Regierung auf die Ausführung Ni-
winows, welcher in einer Mitteilung an die Moskauer Presse be-
hauptet hatte, ein Bruch zwischen Frankreich und Rußland scheint
unso weniger angebracht, als vor kurzem eine prinzipielle Einigung
zwischen den beiden Ländern in der Frage der früheren russischen
Kriegsschulden erzielt worden sei. Die französische Regierung läßt
demgegenüber erklären, daß zwar seit einigen Wochen die Vertreter
der Sowjets in diesen Verhandlungen mit Frankreich etwas mehr
Entgegenkommen gezeigt, daß aber darüber hinaus die russische Re-
gierung noch keinerlei formellen Vorschlag gemacht habe und noch
weniger davon die Rede sein könne, daß eine endgültige Einigung
zwischen den beiden Ländern in dieser Frage erzielt worden sei.
In Erwartung des heutigen Ministerrates, der aller Voraus-
sicht nach eine Entscheidung in der Frage der Abberufung des russi-
schen Botschafters Katowst treffen würde, fährt die Linkspresse
fort, energisch gegen einen Bruch mit Sowjetrußland Stellung zu
nehmen. Im Populär warnt Leon Blum die französische Rege-
rung, den Bruch mit Rußland herbeizuführen. Wenn man sich auf
diesem Wege begeben, müsse man ihn auch zu Ende gehen. Man müsse
auf die Blockadepolitik und die Politik des Stachelndrahtes als auch
sogar auf Denkin und Krangel zurückgreifen.

Stresemann über außenpolitische Fragen

Genf, 16. Sept. Reichsaußenminister Dr. Stresemann erklärte
heute nachmittags gegenüber Vertretern der Weltpresse zu den Vor-
schlägen Polens und Hollands, daß eine feierliche Erklärung in
jedem Falle zur Befestigung des Weltfriedens beitrage, und ver-
wies dabei auf den Entschluß Deutschlands zur Annahme der
Fakultativankauf für die Haager Schiedsgerichtsbarkeit. Er ent-
wickelte sodann die politische Einstellung des deutschen Volkes und
betonte dabei, daß die friedliebende Einstellung Deutschlands sich
schneller entwickelt hätte, wenn von Anfang an ein planmäßiger
Abbau der moralischen und materiellen Belastung erfolgt wäre,
wie sie die Rheinlandbesetzung noch immer darstellt. Der Minister
wies die Auffassung zurück, als wenn die Besprechungen der
Locarnomächte eine Beeinträchtigung der Völkerbundsdeale be-
deute und betonte, daß Deutschland stets für die Betonung der
demokratischen Prinzipien des Völkerbundes sich einsetzen werde.
Bezüglich der Abrüstungsfrage betonte Dr. Stresemann, daß der
jetzige Stand der Abrüstung durchaus unbefriedigend sei. Zur
Frage der Rheinlandsrückung betonte der Minister, daß diese
Frage bisher im Rahmen der Locarnomächte behandelt worden sei
und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie im gleichen Rahmen einer
zufriedenstellenden Lösung entgegengeführt werde.

Reichskabinet und Besoldungsgefeß

Berlin, 17. Sept. (Funkdienst.) Amtlich wird mitgeteilt,
daß das Reichskabinet am Freitag den Entwurf für das Besol-
dungsgefeß endgültig verabschiedet hat.

Gleich und gleich gefeßt sich

Der bisher „überparteiliche“ Reichstagsler a. D. Dr. Hans
Luther hat jetzt endgültig seinen Eintritt in die Deutsche Volks-
partei vollzogen. Er ist inwischen offizielles Mitglied der Orts-
gruppe der Deutschen Volkspartei geworden.

Reichsfinanzminister und Beamtenschaft

Affront gegen den Bundeskongress des ADB. — Das böse Beispiel

aus Berlin wird uns geschrieben:

Der Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat es nicht für nötig gehalten, auf dem Bundeskongress des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes ein paar Worte über die Befoldungsreform zu sprechen. Er hat sich nicht erschienen. Der Kongress hatte, wie dem Minister das Erscheinen zu erleichtern, die Tagesordnung verändert und die Erörterung der Befoldungsfrage, die bereits Dienstag stattfinden sollte, auf Mittwoch verschoben. Der Reichsfinanzminister erschien aber auch am Mittwoch nicht, obwohl er ursprünglich selbst erklärt hatte, er lege großen Wert darauf, auf dem Kongress zu erscheinen und vielleicht selbst zu sprechen.

Die Haltung des Reichsfinanzministers gegenüber dem Bundeskongress des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes grenzt an Unverschämtheit. Wenn er auf der mitteldeutschen Tagung des Deutschen Beamtenbundes sprechen konnte, dann müßte er bei aller geschäftlichen Ueberlastung im Laufe von drei Tagen mindestens eine halbe Stunde auch für den Bundeskongress der freigewerkschaftlich organisierten Beamtenschaft übrig haben. Oder haben ihm bestimmte politischen Einflüsse das Erscheinen unmöglich gemacht und ihm die politische Rolle aufgeschwungen, einen Teil der deutschen Beamtenschaft vor den Kopf zu stoßen? Eine andere Erklärung für das schandvolle Verhalten des Reichsfinanzministers ist nicht aufzufinden.

Demokratisches Selbstgefühl und Bürgerbewußtsein lassen nicht zu. Für den Verkehr mit den Organisationen hat die Reichsregierung des Bürgerrechts neue Methoden sich ausgedacht. Mit dem Reichsfinanzminister mit den Spitzenorganisationen der Beamtenschaft über die Befoldungsreform erfahren müssen. Diese unglücklichen Verhandlungsmethoden haben auf dem Bundeskongress des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Scharf und leidenschaftlich wurden diese Verhandlungsmethoden, die an die wilhelminischen Zeiten erinnern, von allen Rednern in der Aussprache über die Befoldungsreform kritisiert. Getrennte Verhandlungen mit den einzelnen Vertretern der Spitzenverbände, keine schriftliche Unterlage über die Forderungen und Absichten der Regierung, statt dessen nur ein paar Worte über die Befoldungsreform und auch diese nur flüchtig und schließlich noch ehrenwörtliche Bindung der Organisationsvertreter, kein Herabwürdigen über das Gehörte ihren Organisationsmitgliedern — ein unerhörter Vorgang, gegen den nicht scharf protestiert werden kann. Eine irreführende Verhandlungsmethode! Den Organisationsvertretern hinter den Mund zu stecken, es ihnen unmöglich, mit ihren Organisationsmitgliedern zu sprechen und dann erklärt man ihnen, wenn sie eine Ansicht zu äußern der Regierung äußern, das sei ja nur die Privatmeinung der einzelnen Spitzenvertreter.

Das getrennte Verhandeln mit den einzelnen Spitzenverbänden soll dazu dienen, die Verbände auseinanderzubringen und jedes für sich erheben sie immer wieder. In Empörung. Zur Revolte. Immer wieder umsonst. Weiß du noch, Reichsfinanzminister, was da in der Welt. Doch als in den dreißiger Jahren, war sie die Wirtschaftsproleten schaffte und neue Proleten und immer brutaler wurde das Antlitz der Welt, und immer mehr schrien sie gegen die Menschheit: da wurde die göttliche Stunde, die die Menschheit brachte, Vereiningung.

Die Dauerkämpfe sind Massen erwacht. Zum Dauerkämpfe. Die Partei. Und mit ihr das Leben zur ewigen Revolte. Nur keine Ruhe! Nur nicht zufrieden! Vorwärts zum neuen Gemeinwesen!

So wird sie kommen, die große Vereiningung der Menschen, die Einheit der Menschengemeinschaft. Schon sollten Tüme zu Babel gebaut werden, doch nicht zur göttlichen Stunde, die die Stunde der Reife ist. Sie steht vor uns, organisiertes, kämpfendes Volk, das heute geworden ist. Sie steht vor uns, organisiertes, kämpfendes Volk, das heute geworden ist. Sie steht vor uns, organisiertes, kämpfendes Volk, das heute geworden ist.

hat die Reichsbahnbeamtenschaft in nicht missverständlicher Weise in einem Schreiben an die Organisationen in der Ankündigung eines Befoldungsabkommens erklärt, den Organisationen werde bei der Neuordnung der Befoldung der Reichsbahnbeamten „Gelegenheit zur „Ausprache“ gegeben werden. Man will nicht verhandeln, sondern diktieren. Während bei den Reichsbeamten schließlich noch eine gewisse Möglichkeit der Einflussnahme auf die Gestaltung der Dinge durch die Parlamente besteht, existiert für die Reichsbahnbeamten ein solcher Weg nicht. Umso wichtiger ist die Verhandlungsmöglichkeit für die Reichsbahnbeamten. Das schlechte Beispiel



Die Reform der Beamtenbefoldung

wird vom Reichsfinanzminister Dr. Köhler vertreten, der diese umfangreiche Materie vor dem Reichstage begründen soll. Dr. Köhler, Minister des Innern, ursprünglich mittlerer Zoll- und Steuerbeamter in Baden, wo er 1923/24 Staatspräsident war, ist bekanntlich seit Januar 1927 Reichsfinanzminister.

Reichsfinanzministeriums muß aber die Reichsbahnbeamtenschaft in ihren diktatorischen Gefühlen bestärken.

Ein demokratischer Reichsfinanzminister als Schrittmacher für eine demokratische Befoldungsreform! Ein Reichsfinanzminister aus dem baltischen Mutterlande, wo bekanntlich die Demokratie nicht nur etwas Volkstümliches, sondern ein Stück gesellschaftlicher Kultur und des Umgangs mit Menschen darstellt, als Werkzeug eines Bürgerrechts, dem es ansehnlich besonderes Verlangen macht, die freigewerkschaftlich organisierte Beamtenschaft, die auf die Durchführung mit der Arbeiterzeitung besonderes Gewicht legt, gründlich zu verpressen! Es fällt schwer, keine Satire zu schreiben.

Freistaat Baden

Von den Schwierigkeiten der oberrheinischen Schifffahrt

Berichtet in einem anschaulichen Brief aus Breisach ein Fachmann in der „Neuen Züricher Zeitung“, der die Fahrt auf dem Strom im Anschluß an die Tagung des schweizerischen Verbundes mitgemacht hat. Von der kleineren Schwelle sagt er, früher habe sie noch leichtes Wellenkreisel angeeignet, jetzt aber mache sie sich durch ein Gewoge bemerkbar. „Noch ein Jahrzehnt, mehr, und es könnte sich hier ein Rheinfall „en miniature“ bilden.“ Wir vernehmen aber, daß diese Schwelle von Stein nicht einmal das ärasste Fährtniveau zwischen Basel und Strassburg darstellt, sondern daß die Verlandungen und Vertiefungen unterhalb der Stadt Breisach bei Strassburg besonders im unteren Drittel, noch viel schlimmer sind. In Breisach mußte der Schiffskapitän auch die Schwierigkeit des Anlegens an einem Orte ohne Hafenanlagen vor Augen führen. Das Wasser schießt an den Ufern so heftig vorbei, daß das Anlegen nicht leicht ist. Auch das Wendenmanöver im Strom von Breisach mußte einer großen Riesbahn wegen verlegt werden.

Der schweizerische Fachmann erwähnt das hochspannte Interesse, mit dem im Breisgau die weitere Entwicklung der Dinge am Oberrhein verfolgt wird: „Die Trockenlegung von Flußnebenarmen scheint mit ihren Folgen, Senkung des Grundwasserstandes und Verarmung des Pflanzenschmuckes, den Anwohnern ein Vorbild zu sein der Dinge, die da kommen werden, wenn der große Kanal die Rheinväler abforbirt.“ Und sehr richtig bemerkt er, wenn die Schweiz mit der Rheinregulierung ein Schiffsfahrtsproblem vor sich habe, werde sie „für die Republik Baden und damit für Deutschland an einer Bauungs- und Befestigungsfrage“. Ein kleiner Trost für die badischen Interessenten mag schließlich die Forderung dieses schweizerischen Fachmannes sein, an dem französischen Seitenkanal würden für Frankreich sich derzeit umfangreiche und kostspielige Dichtungsarbeiten ergeben, daß es sich gerne wieder mit dem eigentlichen Regulierungsproblem befassen werde. Nebenfalls habe die Schweiz keinen Anlaß, von der Verfechtung ihres Standpunktes der Regulierung abzulassen.

Tagung der Badischen Gesellschaft für Wetter- und Klimaforschung. Am 24. und 25. September hält die Badische Gesellschaft für Wetter- und Klimaforschung in Baden-Baden eine wissenschaftliche Tagung ab. Es werden Vorträge gehalten von Dr. van Nordt-Bühlert, Dr. Göttsch, Prof. Dr. Doron-Danos, Dr. Busse-Schönberg, Dr. Lütki-Zürich, Dr. Walter-Heidelberg, Dr. Suppenbauer-Lüdingen, Dr. Schacht-Baden, Dr. Kornmann-Lugano, Dr. Malch-Mannheim und Prof. Dr. A. Feppler-Karlsruhe.

Der Raupenfraß im Schwäbinger Gemeinwald. Zur Zeit wird in den Rieferbüschen des Schwäbinger Gemeinwaldes durch Raupenfraß großer Schaden angerichtet. Die kleinen Raupen überfallen zu Millionen und Abermillionen den Rieferbestand und fressen die Nadeln ab. Es handelt sich um die Raupen der Rieferblattwespe, die vor Jahren schon einmal im Oberrhein und im Oberrhein Wald aufgetreten ist. Zur Zeit werden Versuche gemacht, die Raupen mit chemischen Mitteln zu bekämpfen. Das Verfahren ist allerdings sehr kostspielig und es ist nicht bestimmt, ob es sich im ganzen Waldgebiet durchführen lassen.

„O daß sie ewig glühen bliebe“
für 5 Pfg.
Massary Delft Zigarette
Edel wie der Name



Sozialistische Feierstunde

Vereiningung, Vereiningung!
So hoch der Geist,
der schon zu Babel
die ewigen Türme bauen wollte —
Vereiningung!
Karl Sed.

Vereiningung! Du Lat-Glaube! Du Schob, der die Freiheit liebt. Du wirst schaffen und zwingen, was Jahrhunderte vergeblich versuchten.

In Not und Hunger legen die Unterdrückten. In Verzweiflung, sie erheben sich. Immer wieder. In Empörung. Zur Revolte. Immer wieder umsonst. Weiß du noch, Reichsfinanzminister, was da in der Welt. Doch als in den dreißiger Jahren, war sie die Wirtschaftsproleten schaffte und neue Proleten und immer brutaler wurde das Antlitz der Welt, und immer mehr schrien sie gegen die Menschheit: da wurde die göttliche Stunde, die die Menschheit brachte, Vereiningung.

Die Dauerkämpfe sind Massen erwacht. Zum Dauerkämpfe. Die Partei. Und mit ihr das Leben zur ewigen Revolte. Nur keine Ruhe! Nur nicht zufrieden! Vorwärts zum neuen Gemeinwesen!

So wird sie kommen, die große Vereiningung der Menschen, die Einheit der Menschengemeinschaft. Schon sollten Tüme zu Babel gebaut werden, doch nicht zur göttlichen Stunde, die die Stunde der Reife ist. Sie steht vor uns, organisiertes, kämpfendes Volk, das heute geworden ist. Sie steht vor uns, organisiertes, kämpfendes Volk, das heute geworden ist. Sie steht vor uns, organisiertes, kämpfendes Volk, das heute geworden ist.

Konstantinopel

Konstantinopel, Anfang September.

Reinigungslos liegt die drückende Atmosphäre über dem ionischen Meer. Die Luft ist schwer, das Licht ist gelblich. Die Straßen sind voll von Menschen, die in einem für den Mitteleuropäer ungewohnt langem Tempo durchfahren. Fast 20 Stunden braucht er für die kaum 100 Kilometer lange Endroute von dem bulgarischen Grenzort Lengrad bis zu Istanbul. Auch eine Folge der Zwickens. Zweimal, unmittelbar vor und hinter Adrianopel, führt

der Schienenweg durch schmale, vorgeschobene Gebietsstreifen griechischer Hoheit, ähnlich dem polnischen Korridor. Wirtschaftstote Schöpfungen mit ausgedehnter Erziehung und Verteuerung des Personen- und Güterverkehrs. Die Züge halten stundenlang an den Transitsationen, die Reisenden bleiben wie im Zuchtbaue eingeschlossen.

Endlich. In weitem Bogen fahren wir dem Marmarameer entlang, und eine frische Seebreeze, die bis auf die Haut dringt, läßt einen die brütende Hitze des Tages vergessen und verstreicht die kindliche Ungebild, mit der man nach der wenig angenehmen Fahrt das Ziel ersehnt. Ein Teil des ältesten Stambul mit den regellos zerstreuten, teilweise recht schmutzigen Holzhäusern wird durchquert. Vorbei an der mit wildem Wein und Efeu bestanzten Seemauer, an denen ehemals die Scharen der Bulgaren, Perser und Awarer ihre Kraft erschöpften, zum Hauptbahnhof am Goldenen Horn.

Wald schneit sich freilich die Einfahrt nach Konstantinopel mit dem Dampf vom Marmarameer her ins Goldene Horn. Ueberwältigend sind die Eindrücke auf den Besucher, der den hohen Galatasturm bestiegen hat und so dessen Füssen sich im weiten Panorama von Konstantinopel ausdehnt. Der märchenhafte Anblick der sich auf beiden Seiten des Goldenen Horn terrassenförmig aufbauenden Stadt mit ihren unzähligen Kuppeln der Moscheen, flankiert von schlanken Minaretts, mit den Palästen, Ruinen und Verfallenen, bleibt unvergesslich. Man befragt, warum der Fülle keine alte Hauptstadt „auch Der-Ischabot“, die Worte der Seligeit nennt. Man erwidert aber auch im Anblick dieser grandiosen Schaubühne der Weltvergessenheit. Wie relativ wenig Menschenfreud, aber wieviel, wie unendlich viel Menschenleid hat sich hier abspielte! Dort in den weißen Palästen oft allgütiges Leben, Nützlich, Mord. Außerhalb ihrer Mauern aber Sklaven, Verfallene, Elend. Das traumliche „Es war einmal“ verflucht in einem wirren, roten Meer.

Das levantinische Pera und das Schiffsviertel Galata, die beiden Stadtteile der Nachtzeit seit jenseits des Goldenen Hornes, sind schon seit Jahrzehnten nichts mehr als ein östlich irgend einer größeren westeuropäischen Stadt. Vibriertes Leben bewegt sich hastig zwischen den engen, wirr durcheinander gleitenden Häuserreihen und Straßen, die vornehmlich in Pera vielfach unter dichten grünen Baumreihen verdeckt liegen. Jedes orientalische Gebrärgel. Hier ruht der internationale Handel und Wo viel mit dem widerwärtig zur Schau getragenen Reichtum des Levantineriums. Das weibliche Geschlecht, vom Dackisch hinauf bis zur Großmutter, in auffälliger parvenuehafter Aufmachung. Kleider bis selten an die Knie, übel parfümiert, das Gesicht in Kränzen bemalung, Brillanzringe an den Fingern, Brillanzringe an den Ohren. Brodenhaft getragen. Hier sind auch die riesigen Fremdenhotels, in deren Beständen sich der Enob nach einer kurzen Autofahrt die Wunder und Kostbarkeiten des Landes, in Form von Anführerpostkarten und Bildern präsentieren läßt. Hier übermitteln die geschäftstüchtigen Dragomane dem levantinischen Ausländer die Mitteilungen und Notifikationen der Daroms, türkischen

Bäder, bauchtanzenden Schönen und alles, was das Hirn in Maxern sucht und vermutet.

Wer das wirkliche Konstantinopel mit seinen seltsamen Wundern der Baukunst mit seinen lauschigen Begräbnisstätten, mit seinen schaurigen Zisternen und kühlen Gassen leben will, der schreite auf der großen Schiffsbrücke über das Goldene Horn hin über nach Stambul. Gewiß ist auch hier, im einstigen Byzanz, wo bis heute eine fast rein türkische Bevölkerung sich erhalten hat, das äußere Straßenbild gänzlich verändert. Der Topus des Rufelmann mit den weiten faltigen Hüderhöfen, dem hohen Kaffan oder der bunten kurzen Weste, dem großen Turban und Pes to qui wie verschwunden. Nur noch der Imam (Geistliche) und der Muzezin (Gebetsaufreiter) tragen Turban und Pes. Die Zivilbevölkerung hat sich auf Befehl Kemal Paschas Hut oder Mütze auflegen müssen. Kechnliche Umwälzungen haben sich in der Frauentracht vollzogen. Die Feredschas, die der katbalonischen Nonentracht ähnlichen Daulenschleier trifft man zwar noch an, meistens aber offen und kurz bis an die Knie. Nur alte Chanums (türkische Frauen) verhüllen noch hier und da ihr Gesicht. Niemand schenkt ihnen beargwöhnende Aufmerksamkeit. Die meisten Türkinnen Konstantinopels bewegen sich heute schleiertei. Endgültig gebrochen scheint das starre Eis islamitischer Tradition.

Das orientalische Element Stambuls zeigt sich lediglich noch in der Bauart, in erster Linie in den Bauwerken der Moscheen. Die weißen Kuppeln, Zinnen und schlanken Minaretts steigen wie phantombhaft sarte Gebilde in das überliche Blau des Himmels hinein. Ein besonders stolzer Tempelbau ist die S a a i a S o p h i a, die mehr oder minder die Vorläuferin des türkisch-arabischen Stils wurde. Die zahlreichen Sultansgräber, die in prächtigen Gemäulen den Moscheen angebaut sind, hat Kemal Pascha ausnahmslos schließen lassen. Angeblich, um sie dem Götzenbild alter Zeiten zu entziehen. Verbieten sind auch die effatischen Heiligtümern der tanzenden und heulenden Derwische, die man noch vor wenigen Jahren sehen konnte, die sich rubellos bis zum dältaen Schwinden ihrer Körper und Sinnesträfte zur Abstützung des Fleisches oaliten. Die Klöster liegen verfallenen in Ruhe und oder Verlassenheit hinter den Mauern. Eine Senation wertiger, ein Schritt vorwärts auf dem Wege der Beseitigung des türkischen Konteratismus der Sitte.

Theater und Musik

Badisches Landesheater. In der Aufführung von Berdis Oper „Aida“ am Sonntag, 18. September, sind in den Hauptpartien beschäftigt, die Damen Melba von Hartung (Aida), Maada Strad (Amneris) und die Herren Josef Kübr (Amonasro), Theo Strad (Radames), Adolf Vogel (Räia) und Dr. Wucherpfennig (Oberpriester). Die musikalische Leitung liegt in Händen von Kapellmeister Rudolf Schwarz, die szenische Leitung hat Oberregisseur Otto Krauß.

Kleine badische Chronik

Wullendorf. Gestern abend spürte das siebenjährige Töchterchen des Ratsschreibers Lorenz am Schulleingange bei der Apotheke mit anderen Kindern. Sie bestiegen, wie üblich, das dortige eiserne Gartengeländer. Das Kind stieg dabei aus und wurde durch die spitzen Stangen aufgeschoben. Es trug schwere innere Verletzungen davon. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Emmendingen. Ein in voller Manneskraft stehender Landwirt stürzte vom Garbenstod auf den Scheunenboden und war sofort tot. In Eile kam beim Umfallen eines Wagens die etwa 23jährige Tochter des Landwirts Bahler unter den Wagen, wobei der Anschlag ein Bein abgeschlagen wurde.

Stetten. Hier brannte das Anwesen der Witwe Zimmermann vollständig nieder, man vermutet infolge Kurzschluß. Das Mobiliar wurde vernichtet, während das Vieh gerettet werden konnte.

Griesheim. Der hiesige Bärgersohn Anton Breithaupt brachte seine Hand in das Rad der elektrisch betriebenen Dampfmühle. Er wurde alsbald in das Krankenhaus nach Offenburg verbracht, wo ihm ein Finger abgenommen werden mußte.

Wühl bei Waldshut. Der Landwirt Weisenberger war gerade mit seinem Viehgepann beschäftigt, als eine Kuh scheute und das ganze Rudelwerk in Unordnung brachte. Weisenberger kam zu Fall und geriet unter das Gepann. Eine Kuh verletzte ihn an Kopf und Brust.

Eine Falschmünzwerkstätte ausgehoben

Baden-Baden, 16. Sept. Seit einigen Tagen wurde in hiesigen Geschäften die Feststellung gemacht, daß sich falsche 50-Pfennigstücke im Umlauf befinden. Die hiesige Kriminalpolizei nahm sich der Angelegenheit an und es gelang ihr auch den schon lange im Verdacht der Falschmünzerei stehenden Ingenieur Reppeler festzunehmen. Er wurde mit seiner Frau in seiner Wohnung verhaftet. Es fand sich auch eine Maschine zu Herstellung von Falschgeld vor. Reppeler wurde mit seiner Frau, die unter dem Verdacht der Mitwisserschaft steht, in das Landesgefängnis Karlsruhe eingekerkert. Er gibt übrigens auch selbst zu Falschgeld in kleinen Mengen hergestellt zu haben.

Karlsruher Polizeibericht

Zusammenstoß. Am 16. d. Mts. ritten Ede und Bittel und Karl Friedrichstraße hier zwei Kraftfahrzeuge zusammen und wurden beide beschädigt. Ein 4 Jahre altes Kind, das sich in einem Wagen befand, fürzte bei dem Zusammenstoß zu Boden, ohne sich glücklicherweise ernstlich zu verletzen. Gestern nachmittags rief ein Straßenbahnwagen mit einem der Verkehr mit Räderwerk vermittelnden fahrl. Kraftwagen an der Ecke Reich- und Schwarzwaldstraße zusammen. Personen wurden verletzt. Ein dem Kraftwagen wurde eine Scheibe zertrümmert.

Mitfahrtsloser Motorradfahrer. In der Vorstraße bei der Weidenstraße wurde ein alter Mann beim Überqueren der Straße durch einen Motorradfahrer aus großer Unvorsichtigkeit angefahren, zu Boden geworfen und am Unterarm und Oberhüftel leicht verletzt. Der Motorradfahrer fuhr davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Das Kennzeichen konnte festgestellt werden.

In bemerkenswertem Zustande wurde gestern nachmittags in der Pfaffenstraße ein 12jähriger Knabe aufgefunden und nach seiner nahegelegenen elterlichen Wohnung gebracht. Die Ursache der Krankheit ist auf den Genuß unreifer Trauben zurückzuführen.

Veranstaltungen des heutigen u. morgigen Tages

- Samstag, den 17. September: Landestheater: Treibjagd. Von 8 bis 10.30 Uhr. Stadtpark: Konzert des Musikvereins von 4 bis 6 1/4 Uhr. Badische Lichtspiele (Konzerthaus): Die Erde ruft. Wallfahrt eines Herzens. 8 Uhr. Friedrichshof: Opern und Operettenabend, 8 Uhr. Stadion Durlach: Großes Hahnenkämpf, 8 Uhr. Badischer Kunstverein (Waldstraße): Herbstausstellung Karlsruher Künstler. Geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Residenz-Theater: Luise von Coburg. Beiprogramm. Palast-Theater: Die Lindenwirtin am Rhein. Die Jagd nach der Berktette. Kammer-Theater: Die Frauengasse von Algier. Beiprogramm. Central-Theater: Die Fahrt ins Verderben. Die Abenteuerin von Ceylon. Atlantik-Theater: Tragödie der Liebe. Beiprogramm. Sonntag, 18. September: Landestheater: Alida. Von 7.30 bis 10.30 Uhr. Konzerthaus: Unsere kleine Frau. Von 7.30 bis gegen 10 Uhr. Stadtpark: Von 11 bis 12.15 und 4 bis 6.30 Uhr Konzert. Badische Lichtspiele (Konzerthaus): Die Erde ruft; Wallfahrt eines Herzens. Nachm. 4 Uhr. Karlsruher Athletikgesellschaft: Abends 6 Uhr im Saale zum Schrempfischen Bierkeller Herbstfeier mit Tanzunterhaltung. Karlsruher Motorfahrerverein: Nachm. 2 Uhr auf dem Platze des F.C. Südborn große Geschicklichkeitsprüfung und Fuchsschab auf Motorrädern. 1. Fußballwettbewerb auf Motorrädern. Konzert der Feuerwehrkapelle. Naturtheater Durlach Verdenberg: Preciosa. Von 8 bis 7.30 Uhr. Badischer Kunstverein (Waldstraße): Herbstausstellung Karlsruher Künstler. Geöffnet von 11 bis 1 Uhr. Durlach: Alte Residenz und Gasthaus z. Waldhorn Kirchweibe. Durlach-Neue: Volkshaus u. Gasthaus z. Waldhorn Kirchweibens. Residenz-Theater: Luise von Coburg. Beiprogramm. Palast-Theater: Die Lindenwirtin am Rhein. Die Jagd nach der Berktette. Kammer-Theater: Die Frauengasse von Algier; Beiprogramm. Central-Theater: Die Fahrt ins Verderben. Die Abenteuerin von Ceylon. Atlantik-Theater: Tragödie der Liebe. Beiprogramm. Volkshaus: Konzert ab 6 Uhr. Kirchweibe in Durlach-Neue: Es laden hierzu ein in Durlach: „Alte Residenz“, „Blume“, „Festhalle“, „Grüner Hof“, „Lamm“, „Flug“, „Stadion“, „Weinberg“. In Aue: „Volkshaus“, „Waldhorn“.

Die in 4 Zeilen 50 Dfg. die Zeile 70 Dfg. die Zeile 80 Dfg. die Zeile 90 Dfg. die Zeile 100 Dfg. die Zeile 110 Dfg. die Zeile 120 Dfg. die Zeile 130 Dfg. die Zeile 140 Dfg. die Zeile 150 Dfg. die Zeile 160 Dfg. die Zeile 170 Dfg. die Zeile 180 Dfg. die Zeile 190 Dfg. die Zeile 200 Dfg. die Zeile 210 Dfg. die Zeile 220 Dfg. die Zeile 230 Dfg. die Zeile 240 Dfg. die Zeile 250 Dfg. die Zeile 260 Dfg. die Zeile 270 Dfg. die Zeile 280 Dfg. die Zeile 290 Dfg. die Zeile 300 Dfg. die Zeile 310 Dfg. die Zeile 320 Dfg. die Zeile 330 Dfg. die Zeile 340 Dfg. die Zeile 350 Dfg. die Zeile 360 Dfg. die Zeile 370 Dfg. die Zeile 380 Dfg. die Zeile 390 Dfg. die Zeile 400 Dfg. die Zeile 410 Dfg. die Zeile 420 Dfg. die Zeile 430 Dfg. die Zeile 440 Dfg. die Zeile 450 Dfg. die Zeile 460 Dfg. die Zeile 470 Dfg. die Zeile 480 Dfg. die Zeile 490 Dfg. die Zeile 500 Dfg. die Zeile 510 Dfg. die Zeile 520 Dfg. die Zeile 530 Dfg. die Zeile 540 Dfg. die Zeile 550 Dfg. die Zeile 560 Dfg. die Zeile 570 Dfg. die Zeile 580 Dfg. die Zeile 590 Dfg. die Zeile 600 Dfg. die Zeile 610 Dfg. die Zeile 620 Dfg. die Zeile 630 Dfg. die Zeile 640 Dfg. die Zeile 650 Dfg. die Zeile 660 Dfg. die Zeile 670 Dfg. die Zeile 680 Dfg. die Zeile 690 Dfg. die Zeile 700 Dfg. die Zeile 710 Dfg. die Zeile 720 Dfg. die Zeile 730 Dfg. die Zeile 740 Dfg. die Zeile 750 Dfg. die Zeile 760 Dfg. die Zeile 770 Dfg. die Zeile 780 Dfg. die Zeile 790 Dfg. die Zeile 800 Dfg. die Zeile 810 Dfg. die Zeile 820 Dfg. die Zeile 830 Dfg. die Zeile 840 Dfg. die Zeile 850 Dfg. die Zeile 860 Dfg. die Zeile 870 Dfg. die Zeile 880 Dfg. die Zeile 890 Dfg. die Zeile 900 Dfg. die Zeile 910 Dfg. die Zeile 920 Dfg. die Zeile 930 Dfg. die Zeile 940 Dfg. die Zeile 950 Dfg. die Zeile 960 Dfg. die Zeile 970 Dfg. die Zeile 980 Dfg. die Zeile 990 Dfg. die Zeile 1000 Dfg. die Zeile 1010 Dfg. die Zeile 1020 Dfg. die Zeile 1030 Dfg. die Zeile 1040 Dfg. die Zeile 1050 Dfg. die Zeile 1060 Dfg. die Zeile 1070 Dfg. die Zeile 1080 Dfg. die Zeile 1090 Dfg. die Zeile 1100 Dfg. die Zeile 1110 Dfg. die Zeile 1120 Dfg. die Zeile 1130 Dfg. die Zeile 1140 Dfg. die Zeile 1150 Dfg. die Zeile 1160 Dfg. die Zeile 1170 Dfg. die Zeile 1180 Dfg. die Zeile 1190 Dfg. die Zeile 1200 Dfg. die Zeile 1210 Dfg. die Zeile 1220 Dfg. die Zeile 1230 Dfg. die Zeile 1240 Dfg. die Zeile 1250 Dfg. die Zeile 1260 Dfg. die Zeile 1270 Dfg. die Zeile 1280 Dfg. die Zeile 1290 Dfg. die Zeile 1300 Dfg. die Zeile 1310 Dfg. die Zeile 1320 Dfg. die Zeile 1330 Dfg. die Zeile 1340 Dfg. die Zeile 1350 Dfg. die Zeile 1360 Dfg. die Zeile 1370 Dfg. die Zeile 1380 Dfg. die Zeile 1390 Dfg. die Zeile 1400 Dfg. die Zeile 1410 Dfg. die Zeile 1420 Dfg. die Zeile 1430 Dfg. die Zeile 1440 Dfg. die Zeile 1450 Dfg. die Zeile 1460 Dfg. die Zeile 1470 Dfg. die Zeile 1480 Dfg. die Zeile 1490 Dfg. die Zeile 1500 Dfg. die Zeile 1510 Dfg. die Zeile 1520 Dfg. die Zeile 1530 Dfg. die Zeile 1540 Dfg. die Zeile 1550 Dfg. die Zeile 1560 Dfg. die Zeile 1570 Dfg. die Zeile 1580 Dfg. die Zeile 1590 Dfg. die Zeile 1600 Dfg. die Zeile 1610 Dfg. die Zeile 1620 Dfg. die Zeile 1630 Dfg. die Zeile 1640 Dfg. die Zeile 1650 Dfg. die Zeile 1660 Dfg. die Zeile 1670 Dfg. die Zeile 1680 Dfg. die Zeile 1690 Dfg. die Zeile 1700 Dfg. die Zeile 1710 Dfg. die Zeile 1720 Dfg. die Zeile 1730 Dfg. die Zeile 1740 Dfg. die Zeile 1750 Dfg. die Zeile 1760 Dfg. die Zeile 1770 Dfg. die Zeile 1780 Dfg. die Zeile 1790 Dfg. die Zeile 1800 Dfg. die Zeile 1810 Dfg. die Zeile 1820 Dfg. die Zeile 1830 Dfg. die Zeile 1840 Dfg. die Zeile 1850 Dfg. die Zeile 1860 Dfg. die Zeile 1870 Dfg. die Zeile 1880 Dfg. die Zeile 1890 Dfg. die Zeile 1900 Dfg. die Zeile 1910 Dfg. die Zeile 1920 Dfg. die Zeile 1930 Dfg. die Zeile 1940 Dfg. die Zeile 1950 Dfg. die Zeile 1960 Dfg. die Zeile 1970 Dfg. die Zeile 1980 Dfg. die Zeile 1990 Dfg. die Zeile 2000 Dfg. die Zeile 2010 Dfg. die Zeile 2020 Dfg. die Zeile 2030 Dfg. die Zeile 2040 Dfg. die Zeile 2050 Dfg. die Zeile 2060 Dfg. die Zeile 2070 Dfg. die Zeile 2080 Dfg. die Zeile 2090 Dfg. die Zeile 2100 Dfg. die Zeile 2110 Dfg. die Zeile 2120 Dfg. die Zeile 2130 Dfg. die Zeile 2140 Dfg. die Zeile 2150 Dfg. die Zeile 2160 Dfg. die Zeile 2170 Dfg. die Zeile 2180 Dfg. die Zeile 2190 Dfg. die Zeile 2200 Dfg. die Zeile 2210 Dfg. die Zeile 2220 Dfg. die Zeile 2230 Dfg. die Zeile 2240 Dfg. die Zeile 2250 Dfg. die Zeile 2260 Dfg. die Zeile 2270 Dfg. die Zeile 2280 Dfg. die Zeile 2290 Dfg. die Zeile 2300 Dfg. die Zeile 2310 Dfg. die Zeile 2320 Dfg. die Zeile 2330 Dfg. die Zeile 2340 Dfg. die Zeile 2350 Dfg. die Zeile 2360 Dfg. die Zeile 2370 Dfg. die Zeile 2380 Dfg. die Zeile 2390 Dfg. die Zeile 2400 Dfg. die Zeile 2410 Dfg. die Zeile 2420 Dfg. die Zeile 2430 Dfg. die Zeile 2440 Dfg. die Zeile 2450 Dfg. die Zeile 2460 Dfg. die Zeile 2470 Dfg. die Zeile 2480 Dfg. die Zeile 2490 Dfg. die Zeile 2500 Dfg. die Zeile 2510 Dfg. die Zeile 2520 Dfg. die Zeile 2530 Dfg. die Zeile 2540 Dfg. die Zeile 2550 Dfg. die Zeile 2560 Dfg. die Zeile 2570 Dfg. die Zeile 2580 Dfg. die Zeile 2590 Dfg. die Zeile 2600 Dfg. die Zeile 2610 Dfg. die Zeile 2620 Dfg. die Zeile 2630 Dfg. die Zeile 2640 Dfg. die Zeile 2650 Dfg. die Zeile 2660 Dfg. die Zeile 2670 Dfg. die Zeile 2680 Dfg. die Zeile 2690 Dfg. die Zeile 2700 Dfg. die Zeile 2710 Dfg. die Zeile 2720 Dfg. die Zeile 2730 Dfg. die Zeile 2740 Dfg. die Zeile 2750 Dfg. die Zeile 2760 Dfg. die Zeile 2770 Dfg. die Zeile 2780 Dfg. die Zeile 2790 Dfg. die Zeile 2800 Dfg. die Zeile 2810 Dfg. die Zeile 2820 Dfg. die Zeile 2830 Dfg. die Zeile 2840 Dfg. die Zeile 2850 Dfg. die Zeile 2860 Dfg. die Zeile 2870 Dfg. die Zeile 2880 Dfg. die Zeile 2890 Dfg. die Zeile 2900 Dfg. die Zeile 2910 Dfg. die Zeile 2920 Dfg. die Zeile 2930 Dfg. die Zeile 2940 Dfg. die Zeile 2950 Dfg. die Zeile 2960 Dfg. die Zeile 2970 Dfg. die Zeile 2980 Dfg. die Zeile 2990 Dfg. die Zeile 3000 Dfg. die Zeile 3010 Dfg. die Zeile 3020 Dfg. die Zeile 3030 Dfg. die Zeile 3040 Dfg. die Zeile 3050 Dfg. die Zeile 3060 Dfg. die Zeile 3070 Dfg. die Zeile 3080 Dfg. die Zeile 3090 Dfg. die Zeile 3100 Dfg. die Zeile 3110 Dfg. die Zeile 3120 Dfg. die Zeile 3130 Dfg. die Zeile 3140 Dfg. die Zeile 3150 Dfg. die Zeile 3160 Dfg. die Zeile 3170 Dfg. die Zeile 3180 Dfg. die Zeile 3190 Dfg. die Zeile 3200 Dfg. die Zeile 3210 Dfg. die Zeile 3220 Dfg. die Zeile 3230 Dfg. die Zeile 3240 Dfg. die Zeile 3250 Dfg. die Zeile 3260 Dfg. die Zeile 3270 Dfg. die Zeile 3280 Dfg. die Zeile 3290 Dfg. die Zeile 3300 Dfg. die Zeile 3310 Dfg. die Zeile 3320 Dfg. die Zeile 3330 Dfg. die Zeile 3340 Dfg. die Zeile 3350 Dfg. die Zeile 3360 Dfg. die Zeile 3370 Dfg. die Zeile 3380 Dfg. die Zeile 3390 Dfg. die Zeile 3400 Dfg. die Zeile 3410 Dfg. die Zeile 3420 Dfg. die Zeile 3430 Dfg. die Zeile 3440 Dfg. die Zeile 3450 Dfg. die Zeile 3460 Dfg. die Zeile 3470 Dfg. die Zeile 3480 Dfg. die Zeile 3490 Dfg. die Zeile 3500 Dfg. die Zeile 3510 Dfg. die Zeile 3520 Dfg. die Zeile 3530 Dfg. die Zeile 3540 Dfg. die Zeile 3550 Dfg. die Zeile 3560 Dfg. die Zeile 3570 Dfg. die Zeile 3580 Dfg. die Zeile 3590 Dfg. die Zeile 3600 Dfg. die Zeile 3610 Dfg. die Zeile 3620 Dfg. die Zeile 3630 Dfg. die Zeile 3640 Dfg. die Zeile 3650 Dfg. die Zeile 3660 Dfg. die Zeile 3670 Dfg. die Zeile 3680 Dfg. die Zeile 3690 Dfg. die Zeile 3700 Dfg. die Zeile 3710 Dfg. die Zeile 3720 Dfg. die Zeile 3730 Dfg. die Zeile 3740 Dfg. die Zeile 3750 Dfg. die Zeile 3760 Dfg. die Zeile 3770 Dfg. die Zeile 3780 Dfg. die Zeile 3790 Dfg. die Zeile 3800 Dfg. die Zeile 3810 Dfg. die Zeile 3820 Dfg. die Zeile 3830 Dfg. die Zeile 3840 Dfg. die Zeile 3850 Dfg. die Zeile 3860 Dfg. die Zeile 3870 Dfg. die Zeile 3880 Dfg. die Zeile 3890 Dfg. die Zeile 3900 Dfg. die Zeile 3910 Dfg. die Zeile 3920 Dfg. die Zeile 3930 Dfg. die Zeile 3940 Dfg. die Zeile 3950 Dfg. die Zeile 3960 Dfg. die Zeile 3970 Dfg. die Zeile 3980 Dfg. die Zeile 3990 Dfg. die Zeile 4000 Dfg. die Zeile 4010 Dfg. die Zeile 4020 Dfg. die Zeile 4030 Dfg. die Zeile 4040 Dfg. die Zeile 4050 Dfg. die Zeile 4060 Dfg. die Zeile 4070 Dfg. die Zeile 4080 Dfg. die Zeile 4090 Dfg. die Zeile 4100 Dfg. die Zeile 4110 Dfg. die Zeile 4120 Dfg. die Zeile 4130 Dfg. die Zeile 4140 Dfg. die Zeile 4150 Dfg. die Zeile 4160 Dfg. die Zeile 4170 Dfg. die Zeile 4180 Dfg. die Zeile 4190 Dfg. die Zeile 4200 Dfg. die Zeile 4210 Dfg. die Zeile 4220 Dfg. die Zeile 4230 Dfg. die Zeile 4240 Dfg. die Zeile 4250 Dfg. die Zeile 4260 Dfg. die Zeile 4270 Dfg. die Zeile 4280 Dfg. die Zeile 4290 Dfg. die Zeile 4300 Dfg. die Zeile 4310 Dfg. die Zeile 4320 Dfg. die Zeile 4330 Dfg. die Zeile 4340 Dfg. die Zeile 4350 Dfg. die Zeile 4360 Dfg. die Zeile 4370 Dfg. die Zeile 4380 Dfg. die Zeile 4390 Dfg. die Zeile 4400 Dfg. die Zeile 4410 Dfg. die Zeile 4420 Dfg. die Zeile 4430 Dfg. die Zeile 4440 Dfg. die Zeile 4450 Dfg. die Zeile 4460 Dfg. die Zeile 4470 Dfg. die Zeile 4480 Dfg. die Zeile 4490 Dfg. die Zeile 4500 Dfg. die Zeile 4510 Dfg. die Zeile 4520 Dfg. die Zeile 4530 Dfg. die Zeile 4540 Dfg. die Zeile 4550 Dfg. die Zeile 4560 Dfg. die Zeile 4570 Dfg. die Zeile 4580 Dfg. die Zeile 4590 Dfg. die Zeile 4600 Dfg. die Zeile 4610 Dfg. die Zeile 4620 Dfg. die Zeile 4630 Dfg. die Zeile 4640 Dfg. die Zeile 4650 Dfg. die Zeile 4660 Dfg. die Zeile 4670 Dfg. die Zeile 4680 Dfg. die Zeile 4690 Dfg. die Zeile 4700 Dfg. die Zeile 4710 Dfg. die Zeile 4720 Dfg. die Zeile 4730 Dfg. die Zeile 4740 Dfg. die Zeile 4750 Dfg. die Zeile 4760 Dfg. die Zeile 4770 Dfg. die Zeile 4780 Dfg. die Zeile 4790 Dfg. die Zeile 4800 Dfg. die Zeile 4810 Dfg. die Zeile 4820 Dfg. die Zeile 4830 Dfg. die Zeile 4840 Dfg. die Zeile 4850 Dfg. die Zeile 4860 Dfg. die Zeile 4870 Dfg. die Zeile 4880 Dfg. die Zeile 4890 Dfg. die Zeile 4900 Dfg. die Zeile 4910 Dfg. die Zeile 4920 Dfg. die Zeile 4930 Dfg. die Zeile 4940 Dfg. die Zeile 4950 Dfg. die Zeile 4960 Dfg. die Zeile 4970 Dfg. die Zeile 4980 Dfg. die Zeile 4990 Dfg. die Zeile 5000 Dfg. die Zeile 5010 Dfg. die Zeile 5020 Dfg. die Zeile 5030 Dfg. die Zeile 5040 Dfg. die Zeile 5050 Dfg. die Zeile 5060 Dfg. die Zeile 5070 Dfg. die Zeile 5080 Dfg. die Zeile 5090 Dfg. die Zeile 5100 Dfg. die Zeile 5110 Dfg. die Zeile 5120 Dfg. die Zeile 5130 Dfg. die Zeile 5140 Dfg. die Zeile 5150 Dfg. die Zeile 5160 Dfg. die Zeile 5170 Dfg. die Zeile 5180 Dfg. die Zeile 5190 Dfg. die Zeile 5200 Dfg. die Zeile 5210 Dfg. die Zeile 5220 Dfg. die Zeile 5230 Dfg. die Zeile 5240 Dfg. die Zeile 5250 Dfg. die Zeile 5260 Dfg. die Zeile 5270 Dfg. die Zeile 5280 Dfg. die Zeile 5290 Dfg. die Zeile 5300 Dfg. die Zeile 5310 Dfg. die Zeile 5320 Dfg. die Zeile 5330 Dfg. die Zeile 5340 Dfg. die Zeile 5350 Dfg. die Zeile 5360 Dfg. die Zeile 5370 Dfg. die Zeile 5380 Dfg. die Zeile 5390 Dfg. die Zeile 5400 Dfg. die Zeile 5410 Dfg. die Zeile 5420 Dfg. die Zeile 5430 Dfg. die Zeile 5440 Dfg. die Zeile 5450 Dfg. die Zeile 5460 Dfg. die Zeile 5470 Dfg. die Zeile 5480 Dfg. die Zeile 5490 Dfg. die Zeile 5500 Dfg. die Zeile 5510 Dfg. die Zeile 5520 Dfg. die Zeile 5530 Dfg. die Zeile 5540 Dfg. die Zeile 5550 Dfg. die Zeile 5560 Dfg. die Zeile 5570 Dfg. die Zeile 5580 Dfg. die Zeile 5590 Dfg. die Zeile 5600 Dfg. die Zeile 5610 Dfg. die Zeile 5620 Dfg. die Zeile 5630 Dfg. die Zeile 5640 Dfg. die Zeile 5650 Dfg. die Zeile 5660 Dfg. die Zeile 5670 Dfg. die Zeile 5680 Dfg. die Zeile 5690 Dfg. die Zeile 5700 Dfg. die Zeile 5710 Dfg. die Zeile 5720 Dfg. die Zeile 5730 Dfg. die Zeile 5740 Dfg. die Zeile 5750 Dfg. die Zeile 5760 Dfg. die Zeile 5770 Dfg. die Zeile 5780 Dfg. die Zeile 5790 Dfg. die Zeile 5800 Dfg. die Zeile 5810 Dfg. die Zeile 5820 Dfg. die Zeile 5830 Dfg. die Zeile 5840 Dfg. die Zeile 5850 Dfg. die Zeile 5860 Dfg. die Zeile 5870 Dfg. die Zeile 5880 Dfg. die Zeile 5890 Dfg. die Zeile 5900 Dfg. die Zeile 5910 Dfg. die Zeile 5920 Dfg. die Zeile 5930 Dfg. die Zeile 5940 Dfg. die Zeile 5950 Dfg. die Zeile 5960 Dfg. die Zeile 5970 Dfg. die Zeile 5980 Dfg. die Zeile 5990 Dfg. die Zeile 6000 Dfg. die Zeile 6010 Dfg. die Zeile 6020 Dfg. die Zeile 6030 Dfg. die Zeile 6040 Dfg. die Zeile 6050 Dfg. die Zeile 6060 Dfg. die Zeile 6070 Dfg. die Zeile 6080 Dfg. die Zeile 6090 Dfg. die Zeile 6100 Dfg. die Zeile 6110 Dfg. die Zeile 6120 Dfg. die Zeile 6130 Dfg. die Zeile 6140 Dfg. die Zeile 6150 Dfg. die Zeile 6160 Dfg. die Zeile 6170 Dfg. die Zeile 6180 Dfg. die Zeile 6190 Dfg. die Zeile 6200 Dfg. die Zeile 6210 Dfg. die Zeile 6220 Dfg. die Zeile 6230 Dfg. die Zeile 6240 Dfg. die Zeile 6250 Dfg. die Zeile 6260 Dfg. die Zeile 6270 Dfg. die Zeile 6280 Dfg. die Zeile 6290 Dfg. die Zeile 6300 Dfg. die Zeile 6310 Dfg. die Zeile 6320 Dfg. die Zeile 6330 Dfg. die Zeile 6340 Dfg. die Zeile 6350 Dfg. die Zeile 6360 Dfg. die Zeile 6370 Dfg. die Zeile 6380 Dfg. die Zeile 6390 Dfg. die Zeile 6400 Dfg. die Zeile 6410 Dfg. die Zeile 6420 Dfg. die Zeile 6430 Dfg. die Zeile 6440 Dfg. die Zeile 6450 Dfg. die Zeile 6460 Dfg. die Zeile 6470 Dfg. die Zeile 6480 Dfg. die Zeile 6490 Dfg. die Zeile 6500 Dfg. die Zeile 6510 Dfg. die Zeile 6520 Dfg. die Zeile 6530 Dfg. die Zeile 6540 Dfg. die Zeile 6550 Dfg. die Zeile 6560 Dfg. die Zeile 6570 Dfg. die Zeile 6580 Dfg. die Zeile 6590 Dfg. die Zeile 6600 Dfg. die Zeile 6610 Dfg. die Zeile 6620 Dfg. die Zeile 6630 Dfg. die Zeile 6640 Dfg. die Zeile 6650 Dfg. die Zeile 6660 Dfg. die Zeile 6670 Dfg. die Zeile 6680 Dfg. die Zeile 6690 Dfg. die Zeile 6700 Dfg. die Zeile 6710 Dfg. die Zeile 6720 Dfg. die Zeile 6730 Dfg. die Zeile 6740 Dfg. die Zeile 6750 Dfg. die Zeile 6760 Dfg. die Zeile 6770 Dfg. die Zeile 6780 Dfg. die Zeile 6790 Dfg. die Zeile 6800 Dfg. die Zeile 6810 Dfg. die Zeile 6820 Dfg. die Zeile 6830 Dfg. die Zeile 6840 Dfg. die Zeile 6850 Dfg. die Zeile 6860 Dfg. die Zeile 6870 Dfg. die Zeile 6880 Dfg. die Zeile 6890 Dfg. die Zeile 6900 Dfg. die Zeile 6910 Dfg. die Zeile 6920 Dfg. die Zeile 6930 Dfg. die Zeile 6940 Dfg. die Zeile 6950 Dfg. die Zeile 6960 Dfg. die Zeile 6970 Dfg. die Zeile 6980 Dfg. die Zeile 6990 Dfg. die Zeile 7000 Dfg. die Zeile 7010 Dfg. die Zeile 7020 Dfg. die Zeile 7030 Dfg. die Zeile 7040 Dfg. die Zeile 7050 Dfg. die Zeile 7060 Dfg. die Zeile 7070 Dfg. die Zeile 7080 Dfg. die Zeile 7090 Dfg. die Zeile 7100 Dfg. die Zeile 7110 Dfg. die Zeile 7120 Dfg. die Zeile 7130 Dfg. die Zeile 7140 Dfg. die Zeile 7150 Dfg. die Zeile 7160 Dfg. die Zeile 7170 Dfg. die Zeile 7180 Dfg. die Zeile 7190 Dfg. die Zeile 7200 Dfg. die Zeile 7210 Dfg. die Zeile 7220 Dfg. die Zeile 7230 Dfg. die Zeile 7240 Dfg. die Zeile 7250 Dfg. die Zeile 7260 Dfg. die Zeile 7270 Dfg. die Zeile 7280 Dfg. die Zeile 7290 Dfg. die Zeile 7300 Dfg. die Zeile 7310 Dfg. die Zeile 7320 Dfg. die Zeile 7330 Dfg. die Zeile 7340 Dfg. die Zeile 7350 Dfg. die Zeile 7360 Dfg. die Zeile 7370 Dfg. die Zeile 7380 Dfg. die Zeile 7390 Dfg. die Zeile 7400 Dfg. die Zeile 7410 Dfg. die Zeile 7420 Dfg. die Zeile 7430 Dfg. die Zeile 7440 Dfg. die Zeile 7450 Dfg. die Zeile 7460 Dfg. die Zeile 7470 Dfg. die Zeile 7480 Dfg. die Zeile 7490 Dfg. die Zeile 7500 Dfg. die Zeile 7510 Dfg. die Zeile 7520 Dfg. die Zeile 7530 Dfg. die Zeile 7540 Dfg. die Zeile 7550 Dfg. die Zeile 7560 Dfg. die Zeile 7570 Dfg. die Zeile 7580 Dfg. die Zeile 7590 Dfg. die Zeile 7600 Dfg. die Zeile 7610 Dfg. die Zeile 7620 Dfg. die Zeile 7630 Dfg. die Zeile 7640 Dfg. die Zeile 7650 Dfg. die Zeile 7660 Dfg. die Zeile 7670 Dfg. die Zeile 7680 Dfg. die Zeile 7690 Dfg. die Zeile 7700 Dfg. die Zeile 7710 Dfg. die Zeile 7720 Dfg. die Zeile 7730 Dfg. die Zeile 7740 Dfg. die Zeile 7750 Dfg. die Zeile 7760 Dfg. die Zeile 7770 Dfg. die Zeile 7780 Dfg. die Zeile 7790 Dfg. die Zeile 7800 Dfg. die Zeile 7810 Dfg. die Zeile 7820 Dfg. die Zeile 7830 Dfg. die Zeile 7840 Dfg. die Zeile 7850 Dfg. die Zeile 7860 Dfg. die Zeile 7870 Dfg. die Zeile 7880 Dfg. die Zeile 7890 Dfg. die Zeile 7900 Dfg. die Zeile 7910 Dfg. die Zeile 7920 Dfg. die Zeile 7930 Dfg. die Zeile 7940 Dfg. die Zeile 7950 Dfg. die Zeile 7960 Dfg. die Zeile 7970 Dfg. die Zeile 7980 Dfg. die Zeile 7990 Dfg. die Zeile 8000 Dfg. die Zeile 8010 Dfg. die Zeile 8020 Dfg. die Zeile 8030 Dfg. die Zeile 8040 Dfg. die Zeile 8050 Dfg. die Zeile 8060 Dfg. die Zeile 8070 Dfg. die Zeile 8080 Dfg. die Zeile 8090 Dfg. die Zeile 8100 Dfg. die Zeile 8110 Dfg. die Zeile 8120 Dfg. die Zeile 8130 Dfg. die Zeile 8140 Dfg. die Zeile 8150 Dfg. die Zeile 8160 Dfg. die Zeile 8170 Dfg. die Zeile 8180 Dfg. die Zeile 8190 Dfg. die Zeile 8200 Dfg. die Zeile 8210 Dfg. die Zeile 8220 Dfg. die Zeile 8230 Dfg. die Zeile 8240 Dfg. die Zeile 8250 Dfg. die Zeile 8260 Dfg. die Zeile 8270 Dfg. die Zeile 8280 Dfg. die Zeile 8290 Dfg. die Zeile 8300 Dfg. die Zeile 8310 Dfg. die Zeile 8320 Dfg. die Zeile 8330 Dfg. die Zeile 8340 Dfg. die Zeile 8350 Dfg. die Zeile 8360 Dfg. die Zeile 8370 Dfg. die Zeile 8380 Dfg. die Zeile 8390 Dfg. die Zeile 8400 Dfg. die Zeile 8410 Dfg. die Zeile 8420 Dfg. die Zeile 8430 Dfg. die Zeile 8440 Dfg. die Zeile 8450 Dfg. die Zeile 8460 Dfg. die Zeile 8470 Dfg. die Zeile 8480 Dfg. die Zeile 8490 Dfg. die Zeile 8500 Dfg. die Zeile 8510 Dfg. die Zeile 8520 Dfg. die Zeile 8530 Dfg. die Zeile 8540 Dfg. die Zeile 8550 Dfg. die Zeile 8560 Dfg. die Zeile 8570 Dfg. die Zeile 8580 Dfg. die Zeile 8590 Dfg. die Zeile 8600 Dfg. die Zeile 8610 Dfg. die Zeile 8620 Dfg. die Zeile 8630 Dfg. die Zeile 8640 Dfg. die Zeile 8650 Dfg. die Zeile 8660 Dfg. die Zeile 8670 Dfg. die Zeile 8680 Dfg. die Zeile 8690 Dfg. die Zeile 8700 Dfg. die Zeile 8710 Dfg. die Zeile 8720 Dfg. die Zeile 8730 Dfg. die Zeile 8740 Dfg. die Zeile 8750 Dfg. die Zeile 8760 Dfg. die Zeile 8770 Dfg. die Zeile 8780 Dfg. die Zeile 8790 Dfg. die Zeile 8800 Dfg. die Zeile 8810 Dfg. die Zeile 8820 Dfg. die Zeile 8830 Dfg. die Zeile 8840 Dfg. die Zeile 8850 Dfg. die Zeile 8860 Dfg. die Zeile 8870 Dfg. die Zeile 8880 Dfg. die Zeile 8890 Dfg. die Zeile 8900 Dfg. die Zeile 8910 Dfg. die Zeile 8920 Dfg. die Zeile 8930 Dfg. die Zeile 8940 Dfg. die Zeile 8950 Dfg. die Zeile 8960 Dfg. die Zeile 8970 Dfg. die Zeile 8980 Dfg. die Zeile 8990 Dfg. die Zeile 9000 Dfg. die Zeile 9010 Dfg. die Zeile 9020 Dfg. die Zeile 9030 Dfg. die Zeile 9040 Dfg. die Zeile 9050 Dfg. die Zeile 9060 Dfg. die Zeile 9070 Dfg. die Zeile 9080 Dfg. die Zeile 9090 Dfg. die Zeile 9100 Dfg. die Zeile 9110 Dfg. die Zeile 9120 Dfg. die Zeile 9130 Dfg. die Zeile 9140 Dfg. die Zeile 9150 Dfg. die Zeile 9160 Dfg. die Zeile 9170 Dfg. die Zeile 9180 Dfg. die Zeile 9190 Dfg. die Zeile 9200 Dfg. die Zeile 9210 Dfg. die Zeile 9220 Dfg. die Zeile 9230 Dfg. die Zeile 9240 Dfg. die Zeile 9250 Dfg. die Zeile 9260 Dfg. die Zeile 9270 Dfg. die Zeile 9280 Dfg. die Zeile 9290 Dfg. die Zeile 9300 Dfg. die Zeile 9310 Dfg. die Zeile 9320 Dfg. die Zeile 9330 Dfg. die Zeile 9340 Dfg. die Zeile 9350 Dfg. die Zeile 9360 Dfg. die Zeile 9370 Dfg. die Zeile 9380 Dfg. die Zeile 9390 Dfg. die Zeile 9400 Dfg. die Zeile 9410 Dfg. die Zeile 9420 Dfg. die Zeile 9430 Dfg. die Zeile 9440 Dfg. die Zeile 9450 Dfg. die Zeile 9460 Dfg

Aus Mittelbaden

Bretten Aus der evangelischen Kirche. Letzten Sonntag trat der Kirchenausschuss zu einer Sitzung zusammen, um den Driftkirchensteuer-Voranschlag zu genehmigen.

Bruchsal Mitteilungen aus der Stadtratsitzung Ueber die Gewährung fälliger Hypothekendarlehen zum Zwecke der Befreiung des Aufwandes für den Anschluß von Wohngebäuden an die Schwemmanntalstation an solche Hausbesitzer, die die Anschlußkosten nicht sofort aufbringen können, sind Bestimmungen aufgestellt worden.

Offenburg Unfall. Der 17jährige Anton Stürzel von Bessenbach brachte bei der Buchdruckerei Reiff u. Co. wo er beschäftigt ist, seine Hand in die Zahnäder einer Maschine, wobei ihm einige Finger gequetscht wurden.

Die städtische Sparkasse veröffentlicht folgende Bilanz vom 31. Dezember 1926: 1. Verwaltungsgebäude 1.— M. 2. Sonstige Gebäude 55 629 M. 3. Guthaben bei Banken und Postsparkonto 174 244.46 M. 4. Wechsel 188 301.40 M.

h. Többlingen, 15. Sept. Dienstag, 13. Sept. 1927, fand nach längerer Zeit wieder hier eine Bürgererversammlung statt. Die Tagesordnung umfaßt drei Punkte. 1. Die Gehaltsfestsetzung für den amtierenden Gemeinderat.

Gerichtszeitung

10 000 M. verurteilt. Wegen Unterschlagung stand der 27jährige Friedrich Steinmann aus Wiesloch vor dem Schöffengericht in Heidelberg. Er war mit der Führung der Geschäfte der Badereieinkaufsgesellschaft betraut.

Schwurgericht Karlsruhe

Am Montag, 19. September, beginnt die fünfte Schwurgerichtssitzung unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Rüdman. Montag wird gegen den Verdächtigen angeklagten Gießer Gustav Stöber aus Kedarau verhandelt.

Markt und Handel

III. Ausnahmetarif für Wein. Im Ausnahmetarif 9a für Wein ist mit Gültigkeit vom 15. September 1927 eine Anzahl wichtiger Änderungen und Verbesserungen durchgeführt worden.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. Johanna Fren, 89 Jahre alt, Ehefrau von Wilh. Fren, Kaufmann. Robert Veilhold, 64 Jahre alt, Hausmeister.

VIM advertisement featuring an illustration of a woman cleaning and the text 'Große Leistung - kleine Mühe.' and 'Mit VIM schaffen Sie Ihre tägliche Putzarbeit in der halben Zeit, und Ihr Geschirr wird im Nu blank und rein.'

PELZ advertisement for Maria Specht, featuring a large stylized 'W' logo and listing items like 'Mäntel, Jacken, Kragen, Shawls, Muffen'.

Bad. Kunstverein e. V. advertisement for a 'Herbstausstellung Karlsruher Künstler' from Sept 17 to Oct 6.

Tanz-Lehr-Institut Vollrath Kaiserstr. 235 advertisement for dance lessons.

Fässer advertisement for various types of barrels for sale.

Wegen Umzug advertisement for shoe store 'Schuhwaren' moving to Kaiserstr. 49.

Hundekot advertisement for 'Hundekot' product.

Gelegenheitskauf advertisement for a bicycle.

Gardinen-Woche advertisement for W. Boländer, featuring a list of curtain prices and a large illustration of a window with curtains.

Prima Fahrrad advertisement for a bicycle.

Öffentliche Ausgrabung advertisement for a public excavation project.

Städtischer Markt advertisement for a public market.

Städtischer Markt advertisement for a public market.

Meine **Küchen-Ausstellung** zeigt Ihnen die **neuesten Modelle** bei bester Verarbeitung, billigste Preise, **Größte Zahlungserleichterung**. Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang **J. Baader, Möbel-Vertrieb, Kronenstr. 9**

Residenz-Lichtspiele Waldstraße 30

Heute!
Das Aufsehen erregende Filmwerk. Die Skandal-Tragödie eines Fürstenhauses:
Luise von Coburg
(Von der reichsten Prinzessin der Welt zur ärmsten Bettelgrosin)
Das Fürsten-Drama einer Königstochter nach dem gleichnam. Roman von Adolf Sommerfeld in 7 Akten. Regie: Rolf Raffé
Darsteller:
Erna Morena Rudolf Basll
Eugen Neufeld Helene Lauterbeck
Minje van Gooten Berah. Franckel
u. a.

„Bilderbogen der Ehe“
Nachdenkliche Kleinigkeiten für Eheleute und solche, die es werden wollen, in vier Akten mit Leo Peukert

„Hirschwild im Winter“
Hochinteressante Naturaufnahme, Lehrfilm in einem Akt

„Die Welt im Bild des Resi“
Hochwertige, weltumfassende Berichterstattung 671

Kammer-Lichtspiele
Kaiserstr. 168 Tel. 3053 Haltest. Hirschstr.

Täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr
Der außergewöhnliche Erfolg!

Die Frauengalle von Algier

Maria Jakobini
Warwick Ward
Camilla Horn u. s. w.
Der größte Stützenfilm des Jahres!

Badische Lichtspiele
Konzerthaus.

Samstag, 17. September bis Mittwoch, 21. September, jeweils abends 8 Uhr. Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags. Sonntag, den 18., nur 4 Uhr nachm.

Die Erde ruft
und
Wallfahrt eines Herzens
nach dem Roman Jerusalem von Selma Lagerlöf.
Musikbegleitung: Polzelkapelle.
Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße. 6960
Preise RM. 0.60 bis 1.80.
Studierende, Schüler und Erwerbslose gegen Ausweis halbe Preise.

Für folgende Berufe werden noch
Lehrlinge gesucht:

Bauhilfen	Bauhilfen für Büro
Bleicher u. Inzalla-	und Verkauf
teure	
Zeutisten	Älter
Gärtner	Kate
Glaser	Photographen
Holzbrecher	Sattler
Huf- und Wagen-	Schuhmacher
schmiede	Wagner.

Bewerber wollen bei der Vorprache ihre Schulzeugnisse mitbringen. 1614

In folgenden Berufen werden
Lehrstellen gesucht:

Bäcker u. Konditoren, Buchdrucker, Friseur, Friseurinnen, Köche darunter ein 16jähriger Berufsanwärter, Lithographen, Metzger, Schneider, Schneiderinnen, Zeichner und Techniker, Verkäuferinnen.

Wir bitten die Herren Arbeitgeber, uns die freierwerbenden Lehrstellen jeweils mitzuteilen.

Arbeitsamt Karlsruhe
Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung.
Für Knaben: Jähringerstraße 45.
Für Mädchen: Gartenstraße 53.
Fernsprecher: 5270-74.
Sprechstunden: Montag bis Freitag 1/2-6 Uhr nachmittags, Samstag 8-12 Uhr vormittags

Plakate
Verlagsdruckerei
Volkstrend G.m.b.H.
Waldstr. 29, Tel. 7020/21

Beachten Sie
dieses Angebot!

HERREN-ARTIKEL

Herren-Oberhemd Zephir gestr. 4.90	Herren-Stehmlegekragen mod. Form Mako 4fläch 1.-, 70 J. 65 J. 60 J. 50 J.
Herren-Oberhemd Zephir gestr., elegante Sportform .. 7.90	Stehkragen mit Ecken 95.- 75.- 65.- 50 J.
Herren-Oberhemd Zephir kar., moderne Muster 8.75	Halbsteife Kragen „Marke Eterna“ 1.40 1.10
Herren-Oberhemd Trübsin kariert und gestreift 10.50	Halbsteife Kragen 75 J.
Herren-Oberhemd weiß mit Piquéansatz u. Umschlagmanschetten .. 8.50	Herren-Socken Baumwolle, kariert und gestreift ... 50 J.
Herren-Oberhemd weiß mit Batistansatz, eleg. Gesellschaftshemd ... 9.75	Herren-Socken Baumwolle, gemustert ... 95 J. 75 J. 60 J.
Herren-Oberhemd weiß Batist, kariert und gestreift ... 11.50	Herren-Socken schwarz-weiß, Seidenfaser 1.90 1.75 1.50
Herren-Schlafanzug Zeph. kar. ... 11.75	Herren-Socken naturfarbig, Vorderschluss, Riegel je nach Größe 1.10 1.- 0.90 80 J.
Herren-Schlafanzug Batist, robseidefarbig 16.50	Ein Posten Herren-Netzjacken naturfarbig, Vorderschluss, Riegel je nach Größe 1.10 1.- 0.90 80 J.

WOLL-WAREN

Damen- u. Herrenwesten reine Wolle Stück 5.90	Sweater-Anzüge reine Wolle, schöne Farben Größe 1 10.40
Damen- u. Herrenwesten reine Wolle, mit Seide gemust., St. 9.50 7.90	Jede weitere Größe 89 Pfg. mehr.
Damen-Pullover Kunstseide, schöne Muster, Stück 4.90 2.90	Einknöpfer-Anzüge Wolle platt, Gr. 45 5.90
Herren-Pullover reine Wolle, schöne Streifen, St. 6.50 5.90	reine Wolle Gr. 45 7.90
Damenjacken Kragen, Aermel und Saum mit Wollpelzbesatz ... Stück 12.50	Baby-Jäckchen reine Wolle Stück 1.45
Kinder-Sweater reine Wolle, mit Umlegekragen Größe 0 und weitere Größe 60 Pfg. mehr. 3.20	Baby-Jäckchen Handarbeit, weiß und farbig Stück 2.90 2.60
Kinder-Pullover reine Wolle mit Kunstseide Größe 1 4.25	Baby-Röckchen Handarbeit Stück 2.20
Kinder-Westen reine Wolle mit Kunstseide gemustert Größe 1 4.20	Baby-Kleidchen Handarbeit St. 3.90 3.40
Sweater-Anzüge Wolle platt, Gr. 1 7.40	Baby-Mützchen u. Häubchen Handarbeit, reine Wolle .. Stück 1.20 0.95
Jede weitere Größe 70 Pfg. mehr.	Ein Restposten Baby-Mützchen u. Häubchen zum Ausschuchen Stück 0.65

Alleinverkauf für Karlsruhe
von
Steiners Paradiesbetten
BURCHARD

Zurück Dr. Max Falk
Zahnarzt
Rheinstraße 34

Zurück Dr. med. A. Geiger
Facharzt für Haut- und Harnleiden.
Röntgen- und Lichtbehandlung.
Sprechzeit: 11-1/2 Uhr und 4-6 Uhr.
Rufnummer 2290. Kaiserpassage 31.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung!

Der berechtigten Einwohnerlichkeit von Karlsruhe, insbesondere der Südstadt sowie der geehrten Nachbarschaft die höfliche Mitteilung, daß ich heute Samstag die renovierte
Wirtschaft zur Au
sowie die daran anschließende Rind- und Schweine-Metzgerei
Augartenstraße Nr. 46
eröffnet habe. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.
Otto Katzenberger, Metzger und Wirt

Südstadt-Markthalle
Telephon 5552

Empfehlung!

Der werten Einwohnerschaft der Südstadt teilen wir höflich mit, daß wir unterm heutigen obiges Geschäft käuflich übernommen haben 6967
Unter persönlicher Leitung werden wir bestrebt sein, durch Abgabe von erstklassigen Waren in stets frischem Zustande das Vertrauen unserer werten Kundschaft zu erwerben u. zu erhalten
Um geneigten Zuspruch bitten
Hochachtungsvoll
Therese Kimiller u. Emilie Bruder

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Am Laufe des Jahres 1926 sind wiederum erhebliche Veränderungen in unserm Girofondentris vor sich gegangen, daß wir unser
Teilnehmerverzeichnis
mit dargelegten Zahlungsberichte (Wirt, Schenk- und Kontoforrenten-Berichte) am Ende des Jahres 1927 wieder neu herausgeben müssen
Wir erbitten dazu die
Mitwirkung
unserer Kunden, und bei der Richtigstellung behilflich zu sein. Es wolle daher jeder das z. H. geltende Verzeichnis daranhin nachprüfen, ob seine Angaben hinsichtlich
Wohnung / Stellung
und dergl. noch stimmen, aber demnach eine Veränderung erfahren werden, die er nachgetragen zu haben wünscht 1608

Städtisches Sparrassenamt
Torpedoräder für 10.- Mark
Anzahlung und niedrigste Wochen- oder Monatsraten erhalten Sie bei E. Jahn, Huppertstr. 99

Bezirks-Konsumverein Baden-Baden
E. G. m. b. H.
Einladung
der Vertreter zur
ordentlichen

Vertreter-Versammlung
am Sonntag, den 25. Sept. 1927
im Gartenaal der Brauerei Sieger in Baden-Baden, vormitt. 8 1/2 Uhr
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr 1926/27
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung über die Verteilung der Erträge
3. Statutenänderung
4. Verträge des neuen Statuts, Genehmigung derselben
5. Ersatzwahl zum Vorstand
6. Neuwahl des Aufsichtsrates
Der Aufsichtsrat:
i. V. Dr. Grobdeh, Vorsitzender

Friedrichshof / Gartensaal
Samstag, den 17. September, abends 8 Uhr
Opern- u. Operetten-Abend
ausgeführt von der Harmonie Kapelle
Eintritt frei! Wilhelm Ziegler Eintritt frei!
Sonntags-Konzert ab 5 Uhr 6981

Trinkt Milch!
Milch ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste und gesündeste Nahrungsmittel

Esst Yoghurt!
Dadurch verlängert man sein Leben
Milch von nur einwandfreier Beschaffenheit, sowie Joghurt, Süßrahmbutter, Schlagsahne, Frühstückskäse erhalten sie täglich frisch in den uns angeschlossenen Milch-Spezialgeschäften der Milchhändler-Genossenschaft-Stadt
Städt. Milchzentrale Offenburg
Telephon Nr. 1941

Billige böhmische Bettfedern!
Nur reine, gutfüllende Sorten!
Ein kg graue, geschliss. M. 3.- halbweiße M. 4.- weiße M. 5.- best. M. 6.- 7.- daunenweiße M. 8.- 10.- beste Sorte M. 12.- 14.- weiße, ungeschliss. M. 7.50, 9.50, beste Sorte M. 11.-
Versand portofrei, zollfrei geg. Nachn. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachtel, Lobes Nr. 108, d. Pilsen, Böhmen.

Kein Kunstfreund sollte versäumen, meine September-Ausstellung, umfassend
32 Pieper-Drucke
nach Gemälden alter und neuer Meister zu besichtigen. - Eintritt frei. 6957
E. Büchle, Inhaber: W. Bertsch
Kaiserstr. 132 - Gartensaal Padewet-Geigenhaus

Arbeiter, Angestellte u. Beamte

Wollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses des Jahres, des Allgem. deutschen Beamtenbundes u. der Gewerkschaftstage nur beteiligen bei dem eigenen Unternehmen der 3219

Volkshilfe
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft
Ausgangspunkt stellt beim Materialbereich Inhaber die Rechnungsstelle 15, Karlsruhe, Schützenstraße 16, über der Vorstand der Volkshilfe in Hamburg 5, An der Alster 58/59



**SELBSTVERSTÄNDLICH
NUR VON L & M.**

Unsere
Herbst- u. Winterneuheiten
in
Herren-Stoffen

sind eingetroffen

Die Mode bevorzugt für Anzüge:

- Kammgarne** in braunen, pflaumenfarbigen u. grauen Tönen mit Fantasie- und Blockkaros und Streifen
- Cheviots und Saxons** in lebhaften Farben und Bindungen kommen wieder mehr zur Geltung
- Composé: aparte Rosenstreifen** mit dazu passenden Uni-stoffen für Joppe u. Weste
- Wisterstoffe** in vorwiegend braunen Farbtönen mit kariierter Rückseite
- Paletostoffe** marengos, schwarz und in den verschiedensten Bindungen
- Uni blaue u. schwarze Anzugstoffe** f. Gesellschaft u. Tanz in größter Auswahl

Für den Auto- und Jagdsport unterhalten wir ein großes Sortiment geeigneter Stoffe

Alle Stoffarten sind von den einfachsten bis zu den feinsten deutschen und englischen Qualitäten vorrätig, so daß Jedermann gedient werden kann

Leipheimer & Mende

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen ist mein lieber Mann, unser guter Vater, lieber Sohn, lieber Bruder und Schwager

Herr

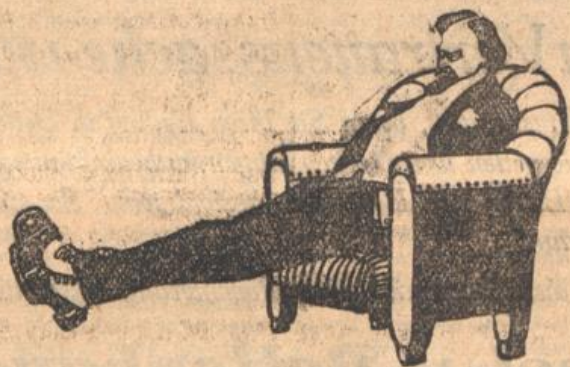
Egbert Diete

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen

Karlsruhe (Wendstr. 11), 16. September 1927
Braunschweig-Zeit

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:
**Frau Frieda Diete, geb. Zeumer
Egbert Diete-Zeumer**

Beerdigung: Montag, den 19. September 1/2 1 Uhr
Von Belleidsbesuchen-bitte Abstand zu nehmen



Sie dürfen nicht klagen

wenn der Geschäftsgang zu wünschen übrig läßt. Es ist vielmehr Ihre Aufgabe, Betrachtungen darüber anzustellen, auf welche Weise der Umsatz gehoben werden kann. Dies würden Sie am besten erreichen durch zweckentsprechende Reklame. Die Zeitungs-Anzeige ist anerkannt die wirkungsvollste Art der Kundenwerbung. Inwiefern Sie deshalb im

Volksfreund

Volkshaus 1 Minute vom Stadtgarten
Haltestelle der Straßenbahn

Großes Speiserestaurant

Empfehle auf Sonntag meinen guten Mittagstisch
Spezialität in Schlacht-, Spezial- u. Volkshausplatten
ff. Moninger Bier — Reine Weine
Samstag ab 6 Uhr Konzert
Es ladet freundlichst ein **Otto Cesterle**

Geschäftsverlegung

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, daß ich meine Geschäftsräume nach

Kaiserstr. 201 2. Etage
(Ecke Kaiser- und Waldstraße)

verlegt habe und am 17. d. Mts. eröffnen werde. Durch Einsparung hoher Ladenmiete bin ich weiter in der angenehmen Lage, Qualitätsware zu bekannten billigen Preisen abzugeben.

Ich bitte um gefl. Besuch
Mit Waidmannsheil

Fr. E. Demand Waffen, Munition, Jagd-, Sport- und feinst Angelgeräte
Im Hause der Hofapotheke

Unser verehrter Chef

Herr

Egbert Diete

Teilhaber der Firma Wilh. Zeumer verschied unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen edlen Menschen von unermüdlicher Arbeitskraft, der uns stets ein gerechter und auf das Wohl seines Personals bedachter Chef war und uns ein Vorbild treuer Pflichterfüllung blieben wird.

Wir werden demselben ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahren.
Karlsruhe, den 16. September 1927.

Das gesamte Personal der Firma Wilh. Zeumer Großküchschmerel

Badisches Landestheater
Samstag, 17. September
A 3 2h.-Gem. 701-800.
Uraufführung
Creibjagd.
von Bernhard Blume.
In Szene gesetzt von Felix Baumbach.
Anja Gnan, Olga, Wogolin, Frits, Smitgal, Wuu, Blabeta, Wantina, Olga, Spuller.
Anf. 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr.
I. Rang u. I. Sperrst. 5 St. 1010

Städt. Konzerthaus
Sonntag, 18. September zum ersten Mal
Unsere kleine Frau
von Aderb. Eppelwood
In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Breden
Herbert Brüder, Bobo Mademacher, Dr. Elliot Müller, Fanny Müller, Bobby Rüdiger, Angelica Dandiger, Zenny Schulz-Breden, Gahwood, Gai Durtee, Rebner, Hoga, Gemmede.
Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
I. Rang 4.20 Mark.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137

**Kinderwagen
Korbwaren
Korbmöbel**
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Jörg
Amalienstr. 59, Tel. 2480

Das ganze Jahr hindurch
Wiederherstellung aller beschädigten Puppen und Anfertigung von Puppenperücken aus mitgebrachten Haaren.
Verkauf von Puppen und Puppenartikeln.
Erste Karlsruher **H. Bieler** 223 Kaiserstraße 223
Puppen-Klinik zwischen Douglas- u. Hirschstr.

TRAUERBRIEFE
besorgt schnell u. billig Verlagsdruckerei
"Volksfreund" G.m.b.H., Waldstrasse 28.

Malergehilfe
der an gutes u. sauberes Arbeiten gewöhnt ist, findet sofort Stellung.
Böble
7 Kornblumenstraße 7.

„Zum Salmen“
Am Ludwigsplatz / Teleph. 2019
Jeden **Schlachttag**
Jeden Samstag ab 6 Uhr Schweinefleisch.
Reichhaltige Schlachtplatten.
Neuereobertes separates Nebenstücker noch einige Tage zu vergeben.
Fritz Weisel, Metzger und Wirt.

Zu verkaufen:
1 Kinder (Kaff.)-Wagen
1 Stokkeren, 1 Wasch-
uber (Wablwanne) 6947
Hilfstrasse 20 IV.

Chaiselongues
neue u. 25 Stk. an
Diwans
neu, gutgearbeitet,
von 80 Stk. an
Telephon 4419
Pöfstermöbelhaus St. Röhrer, Schützenstr. 25

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Ehrhardstr. 4
beim Rondellplatz
Flügel
Pianos
Harmoniums
Nur beste Fabrikate.
Sehr mäßige Preise.
Umtausch alter Klavier.

Der große Erfolg!
Berberol-Bohnerwachs
doppelt so ausgiebig wie gewöhnlich. Wachs reinigt selbsttätig u. wachst zugleich für Linoleum- Parkett-Fußboden und Möbelbehandlung.
Erhältlich in einschläg. Geschäften
Alleinhersteller: 5473
Otto Berberich, Karlsruhe
Chem. Fabrik.

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 17. September 1927

Geschichtskalender

17. September: 1871 Gen.-Konf. Int. Arb.-All. London — 1892 Rechtslehrer Rud. v. Ihering — 1900 Sos. Parteitag in Mainz — 1905 Sos. Parteitag in Viena — 1913 † Sos. Barro Quleich — 1918 Internat. Arb.-Kongr. in London — 1922 Sos. Parteitag Augsburg (Einigungsbeschl. m. USPD).
 18. September: 1848 Barric.-Kampf in Frankfurt a. M. — 1904 Sos. Parteitag in Bremen — 1910 Sos. Parteitag in Magdeburg — 1916 † Adolph von Elm — 1919 Münchener Geiselmordprozess (sechs Todesurteile, 105 Jahre Zuchthaus). — 1921 Sos. Parteitag in Görlitz — 1923 Unruhen in Bulgarien.

Er in Maurer

Im Straßenbahnwagen hörte ich gelegentlich eines Gesprächs zwischen zwei Frauen die Bemerkung: „Er ist nur Maurer.“ Die beiden Damen waren, wie aus ihrer Unterhaltung hervorging, Gattinnen von Kaufmännern höheren Ranges und diese geringfügige Beurteilung eines Maurers, ohne den ihre hohen Herren ja gar nicht existieren könnten, gab mir wieder den Beweis, wie man eigentlich den Maurer einschätzt.

Kein Berufsstand unterliegt wohl so ungerecht einem veralteten, gedankenlos vererbten Vorurteil, wie das ehrliche Handwerk der Maurer. Und doch wäre eine zivilisierte Welt ohne diesen Stand nicht denkbar. Wer baut uns die behaglichen, vor jeder Witterung schützenden Wohnhäuser? Wer baut die hohen Kamine, die den Rauch über die Stadt hinaus höheren Luftschichten zuführen, vor dem die Kanäle, die den Unrat, die Krankheit erregenden Abfallstoffe der Städte unterirdisch abführen, wer errichtet die wunderbaren Monumentalbauten, die Städte und Dörfer?

Wer arbeitet im Freien bei strengster Winterkälte, während andere Leute sich in warme Zimmer verziehen, oder sich in Pelze einwickeln? Im heißen Sonnenbrand, bei Sturm und Regen, in Staub und Schmutz arbeitet der Maurer mit Aufbietung seiner ganzen Körperkraft schwer, oft unter Lebensgefahr, da eine kleine Unvorsichtigkeit, ein leichter Fehltritt ihm das Leben kosten kann. Oft ist er auch mit irgend einem schweren Leiden behaftet und mit festem, fränktem Körper schleppt er jeden Tag, bei jeder Witterung, sich zur Arbeitsstätte, Woche für Woche, Jahr für Jahr, um das tägliche für seine Familie zu verdienen, in tiefen Schichten oder auf zugigen hohen Kaminen schaffend. Wie oft lesen wir in der Zeitung, daß Maurer durch Gerüsteinbruch oder sonstige Unglücksfälle den Tod fanden.

Da viele Menschen keine Ahnung davon haben, daß scheinbar mechanisch ausgeführte Arbeit inneres Wissen, Kenntnisse, Erfahrung und erworbene Vorteile voraussetzt, daß der heutige Maurer, will er hervorragendes leisten, Fachschulbildung genossen haben muß, so haben eben viele keine Idee von der Intelligenz und Konzentration, die der Maurer besitzen muß, um Fachmännisches richtig vollenden zu können. Schon die Behandlung des Materials, das unter der Hand während der Arbeit sich stets vermindert, wie Zement, Gips usw., erfordert Kenntnis und Berechnung. Wärme, Kälte, Wind, Regen und andere unvorhergesehene Störungen, auch schlechtes Material, bringen oft viele Schwierigkeiten. Der Beruf „Maurer“ ist vielfach und verlangt viel Handwerkskunstfertigkeiten, anstrengende, Ausdauer erfordernde Tätigkeit.

Es gibt Menschen, die sich selbst als unerschütterliche Besserwisser erachten, die Angst haben, daß für ihr Geld nicht genügend gearbeitet wird, sie treiben hinter den Arbeitenden her, verzögern den Mann, stören ihn bei seiner Tätigkeit. So ist es nicht nur Arbeit, die anstrengt, sondern die Verhältnisse und die Menschen, mit denen der Maurer bei der Arbeit in Berührung kommt, sind es, die ihm oft diese Arbeit noch erschweren. Wann endlich wird das veraltete Vorurteil verschwinden, das in dem wegwerfend gebrauchten Wort „ein Maurer“ liegt?

Die Frau im Kampf der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt

In einer sehr gut besuchten Frauerversammlung in der „Gambetrinushalle“ referierte Donnerstagabend Gen. Prof. Köhler über obiges Thema. Er schilderte ebnangs die Entwicklung der Frauennarbeit in Verbindung mit dem lebenswirtschaftlichen Kampf um die Gleichberechtigung der Frau. Schon frühzeitig machte den Männern unter der einleuchtenden Anknüpfung die Konkurrenz der Frauen- und Kinderarbeit zu schaffen. Die Stellung der Frau im damaligen Produktionsprozess war ohne jeglichen Schutz, so daß die Charitativbewegung in England sich veranlaßt sah, die Arbeitsverhältnisse der Frau als Gesetz in der Verfassung festzulegen. Wir haben heute in der Reichsverfassung das Recht auf Arbeit. Aber falsche Vorurteile wollen der Frau dieses Recht streitig machen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen aber die Frau, im Produktionsprozess mit tätig zu sein, um wenigstens das Leben der Familie gewährleisten zu können. Die neueren Statistiken beweisen, daß die Frauennarbeit erheblich zugenommen hat. Als Gründe werden angeführt die schweren Folgen großer Erwerbslosigkeit und Kurzarbeit, Krieg und Teuerung und nicht zuletzt die Zunahme der Frauen. Gibt es doch in Deutschland 2 Millionen mehr Frauen als Männer. Was in der Frage der Frauennarbeit noch als Mangel an Arbeit und gleichzeitig eine schwere Schädigung des Familienlebens bedeutet, ist die Tatsache, daß die Frau neben der Hausarbeit mitverdienen muß; daß sie einen Doppelberuf ausübt und im gewerblichen Beruf ohne jedes Verwahren mit der Arbeit des Mannes mithalten muß, was Männer meiden. Dabei sind letztere noch als Verdienner der Frau, schon frühzeitig in der Arbeit eingesetzt. Es ist dies ein Vorurteil der Männer, die nicht erkennen wollen, daß es Lebensfragen sind, die die Frau ins Berufsleben zwingen. Jeder hat die Frau für ihre Arbeit nicht den Lohn entsprechend ihrer Leistung. Immer wird sie zurückgelehrt. Man beurteilt eben die Frau als minderleistungsfähig. Kein physisch betrachtet, ist diese Behauptung nicht mehr stichhaltig. Die Praxis hat schon bewiesen, daß in vielen Dingen die Frau dem Manne gleichwertig ist. Es liegt nur an der Erziehung und heute erhebt sich der Ruf nach der Ausbildung der Frau im Beruf. Die Frau muß näher an den Produktionsprozess heran; muß mit ihrer Arbeit inniger vertraut werden. Dies ist die Gegenwirkung gegen Mechanisierung. Die Verhältnisse sind nun so, daß die Frau an den Erwerb gebunden ist und sie wird dann mit innerer Befriedigung aus dem Kampfe hervorgehen, wenn sie für ihre Tätigkeit gleichberechtigt mit dem Manne ist.

Die Ausführungen des Gen. Köhler fanden lebhaften Beifall. In der Diskussion sprachen die Genossinnen: Stier, Fischer, Saad-Söllingen, Müller, Dr. Rabn und Säbinger. Alle stimmten für die Ausdehnung des Referenten zu. Im Schlusswort erwähnte er die anwesenden Genossinnen, dafür Sorge zu tragen, daß der Kampf der Frau um ihre Anerkennung als gleichberechtigtes Glied mit dem Mann im Produktionsprozess in den Kreisen der Arbeiterfrauen Anhänger und Mitstreiter findet. Am 10.45 Uhr konnte nach einigen internen Dingen die Vorsitzende der Frauensektion, Gen. Berkert, die gut verlaufene Versammlung schließen. Wir.

Zur Lohnbewegung im Gastwirtsgerwebe von Karlsruhe und Umgebung

Nach längeren Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne im Gastwirtsgerwebe ist nunmehr vor dem stellvertretenden Landesgeschäftsführer der bisher gültige Tarifvertrag mit einzelnen Verbesserungen und Erhöhungen für einzelne Gruppen von festbesoldeten Angestellten erneut abgeschlossen worden. Die Vereinbarung hat Gültigkeit bis 1. Juni 1928.

Der neue Winterfahrplan der Reichsbahndirektion Karlsruhe tritt am 2. Oktober 1927 in Kraft. Eine Anzahl von Schnellzügen, die sogenannten „Saisonzüge“, sind ja schon auf 1. September eingeschränkt worden. Weitere Einschränkungen werden auf 15. September folgen. Trotzdem treten auch im Winterfahrplan noch verschiedene Änderungen und Verschärfungen ein, die zwar weniger die Schwarzwaldbahn betreffen, sich aber desto mehr auf der Rheinlinie Karlsruhe-Mannheim und im West-Ost-Verkehr auswirken werden. Der Nordflügel Mannheim-Karlsruhe der Züge D 152/153 Mannheim-Konstanz (jetzt in Mannheim ab 6.10 Uhr, Karlsruhe ab 7.28 Uhr, Konstanz ab 13.05 Uhr, Konstanz ab 17.00 Uhr, Karlsruhe ab 23.01 Uhr, Mannheim an 0.18 Uhr) fällt bereits ab 15. September weg. Ferner fehlen auf der Schwarzwaldbahn ab 15. September die Saisonzüge D. 157/158, jedoch es nicht mehr möglich sein wird, in einem Tage von Konstanz nach Karlsruhe und Mannheim hin und zurück zu kommen. Die Hüllentalbahn wird ihre beiden Züge 1559/1568 (der letztere beschleunigt) ebenfalls verlieren, so daß die beiden beschleunigten Züge der Schwarzwaldbahn mit Anschluß an die Hüllentalbahn wiederum keine Verbindung mit derselben haben. Auch der Anschlußverkehr zwischen Rheinbahn und Schwarzwaldbahn in Offenburg, sowie zwischen Schwarzwaldbahn und Oberhessingbahn ist wieder schlechter geworden, da auf der Oberhessingbahn die Eilszüge Bielefeld-Lindau-München in Wegfall kommen.

Eine wichtige postalische Bestimmung. Die auf der Außenseite der Briefenden außer der eigentlichen Anschrift angebrachten Bemerkungen (Abienbereseignungen, Reklamen usw.) dürfen nur auf der Rückseite und dem linken Drittel der Vorderseite der Briefumschläge, Streifenblätter usw. angebracht werden. Die rechten zwei Drittel der Vorderseite sind für die Anschrift des Empfängers bestimmt und müssen daher frei bleiben von allen sich nicht auf die Postbeförderung beziehenden Angaben. Das Reichspostministerium hat die Frist für den Aufbruch für Briefumschläge, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, bis zum 1. Oktober 1928 verlängert. Es ist dringend zu raten, bei der Herstellung neuer Umschläge die vorstehenden postalischen Bestimmungen genau zu beachten, da mit einer nochmaligen Verlängerung der Aufbruchfrist nicht zu rechnen ist.

Verkehrsunfall eines Karlsruhers. Der Werkmeister Emil Gerle aus Karlsruhe, der mit seinem Vater auf dem Sozialistische Motorrades durch die Dittschhof Dneichheim in der Pfalz fuhr, rannte beim Versuch, einem Holzstumpf auszuweichen, gegen einen ihm entgegenkommenden unbefehrten französischen Jagdwagen. Der Vater Gerle wurde vom Motorrad geschleudert, das Lauffahrwerk zerbrach ihm die rechte Hand, so daß er sich in das Krankenhaus begeben mußte. Eberle jun. kam bei davon.

Veränderungen im Generalandesarchiv. Auf Ansuchen wurde entlassen: Prof. Dr. Franz Schnabel von der Führung der Direktionsgeschäfte des Generalandesarchivs und Oberarchivar Dr. Hermann Baier am Generalandesarchiv mit der Führung der Direktionsgeschäfte bis auf weiteres betraut.

Einreiseerleichterung für Deutsche zur Ausstellung in Strassburg. Auf Grund einer Eingabe der verschiedenen Wirtsoorganisationen von Strassburg, hat der Präfekt des Unterelobes jetzt bekanntgegeben, daß auf seine Intervention hin, das Außenministerium den Deutschen, die die Messeausstellung von Strassburg besuchen wollen, Erleichterungen bewilligt hat. — Die Kosten für das Passivum werden zu diesem Zweck herabgesetzt, die französischen Konsuln in Deutschland haben die nötigen Instruktionen erhalten. Die Deutschen, die die Messe-Ausstellung von Strassburg besuchen wollen, erhalten von den Konsulaten ein Transit-Visum, das zehn Tage gültig ist und für das eine Gebühr von einer Mark erhoben wird.

Zur Ausstellung von Überdrucken schreibt man uns: Soeben wird in den Räumen der Kunsthandlung G. W. & Co. Karlsruhe, eine umfassende Ausstellung der bekannten Überdrucke eröffnet. Es werden sämtliche 33 Überdrucke in handarbeitlicher, schon viele einzeln angekauften Abzügen gezeigt. Die Überdrucke, große vierfarbige Reproduktionen von Gemälden und Pastellen großer Meister, sind Reproduktionen von bisher unerreichter Originaltreue. An Hand der Überdrucke läßt sich die Entwicklung der Malerei von den Zeiten Dürers und Holbeins an bis zu Manet, Matisse, Cezanne und van Gogh verfolgen. Es handelt sich dabei um eine wertvolle Wandergalerie, deren Besuch kein Kunstfreund vermissen sollte.

Veranstaltungen

Sonntagskonzerte im Stadtpark. Am kommenden Sonntag konzeriert bei günstigem Wetter nachmittags von 4-6.30 Uhr die Kapelle des Musikvereins Karlsruhe unter Leitung des Herrn Ehrenbürgergenossen E. S. Die Kapelle spielt auch am Donnerstag, von 11 bis 12.15 Uhr, das Bühnen-Orchesterkonzert, zu dessen Besuch Konzertbesucher nicht erboten wird. Beide Konzertprogramme sind sehr ansprechend und unterhaltend gehalten. Aus dem Nachmittagsprogramm sei besonders angeführt: Gavotte a. d. Op. Der Barber boy Semilla (Solo für Klarinette), das große Tongemälde „Atmosphäre des Heimat“ u. a. m.

Aus den Vororten

Reisebericht. Lichtbildvortrag im Weierhof. Heute, Samstag, 17. September, abends 8 Uhr, findet in der Weierhof im „Weierhof“ eine Versammlung mit Lichtbildvortrag statt, wozu die Genossinnen und Genossen freundlichst eingeladen sind. Heute abend muß es heißen: auf in den Weierhof in die Verlammlung.

Aus der Stadt Durlach

Gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Der Bezirkslehrerverein Durlach nahm in einer Tagung nach einem Referat und nachfolgender Aussprache über den Reichsschulgesetzentwurf folgende Entschlüsse einstimmig an: „Die Mitglieder des Bezirkslehrervereins Durlach erheben schärfsten Einspruch gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Dieser Entwurf darf nicht Gesetz werden, denn er bedeutet einen Bruch der Reichsverfassung. Die gemeinsame Aufgabe der deutschen Volksschule, die Jugend zu Staatsbürgern zu erziehen, die der deutschen Volksgemeinschaft jederzeit zu dienen fähig und bereit sind, kann durch Sonderformen nicht erfüllt werden. Der Gesetzentwurf schlägt die Volksschule in leistungsunfähige Zwerghulen, er macht die Staatschule zur Kirchenschule und jät Zwietracht in Familien und Gemeinden. Der Bezirkslehrerverein begrüßt den Beschluß des Badischen Landtags, der die Erhaltung der badischen Simultanfchule fordert und erwartet, daß der Reichstag gemäß Artikel 148 Abs. 1 der Reichsverfassung die Gemeinschaftsschule als Regelschule bestimmt. Andere seit 50 Jahren bestehende und anerkanntermaßen bewährte Simultanfchule muß uns dauernd erhalten bleiben.“

Preciosa. Man schreibt uns: Nach der über alles Erwarteten gelungenen ersten Aufführung von Preciosa wies das Naturtheater auch am Sonntag wieder trotz der zweifelhafte Witterung starken Besuch auf, und die Güte der Darbietungen hat ihn wahrlich gelohnt. Es spricht von großem Selbstvertrauen der Leitung des Gesangsvereins der Nähmaschinenbauer, daß sie sich an die Wiederabgabe eines Stüdes wie Preciosa gewagt hat. Doch durch die zielstrebigere musikalische Vorarbeit und Leitung des Dirigenten, Herrn Kurt Wismann, sowie die Inszenierungsabgabe des Herrn Fritz

Brecht entstand eine Gesamtleistung von einem für Dilettanten überraschend gediegenen künstlerischen Niveau. Bis zu der unbedeutendsten Figur fühlte man den lebenswichtigen Willen, zum Gelingen des Ganzen nach Kräften beizutragen. Durch die prächtigen, farbenfrohen Kostüme und den naturidyllischen Hintergrund entstanden entzückende Bilder, namentlich das bewagte Zinnoberlager bot einen malerischen Anblick. Von den Hauptdarstellern ist an erster Stelle Fräulein Johanna Köhler zu nennen, die als Preciosa wiederum durch die Gefühlswärme und schlichte Gediegenheit ihrer Darstellung bezauberte, während Herr Fritz Brecht als Don Alonso durch seine schauspielerische Sicherheit zu festem Stande verhalf. Sehr gut wirkte weiter Herr Oberst Schmidt als Don Francisco durch langvolle Aussprache und guten Ausdruck, wie Herr K. Vogel als Don Bernardo, der namentlich in der Schlüsselszene eine beachtenswerte dramatische Leistung aufbrachte. Fräulein L. Tiefenbacher als Donna Clara gelang durch tiefempfundenes Spiel die Gestaltung ihrer Rolle recht gut und Herr Gustav Widmerer kontertierte den jungen Ritter Don Eugenio mit Temperament und ritterlichem Benehmen. Auch Herr Walter Dinkel entledigte sich seiner Aufgabe als Zinnoberhauptmann mit Geschick. Hervorzuheben sei noch Fräulein Anna Adam, die die alte Zigeunerin Barbara meisterhaft zu imitieren verstand. Daß die Sache nicht allzusehr auf die Tränenränder wackelt, dafür sorgte Herr S. Pitzsch als Schloßknecht Don Pedro, der durch sein humorvolles, mit viel Komik gemischtes Spiel die Gemütskurven des Publikums in Bewegung zu setzen wußte, wozu auch Herr Otto Dieck durch seinen ausfluenen Gastwirt Fabio beitrug. Der nach dieser Aufzählung verbleibenden, immer noch stattlichen Zahl der übrigen Darsteller ein uneingeschränktes Kompliment, das die Anerkennung ihres Mitwirkens an dem guten Gelingen der Aufführung voll einschließt. Auch die mit Verze und Temperament ausgeführten Tänze fanden viel Anklang. Der Gesang, sowohl des Chors der Bauern, als der Zigeuner sangt von guter musikalischer Durchbildung, wie auch die Eintragsouvertüre des Orchesters unter der Leitung und fähigen Leitung von Herrn Anemann. Der Eindruck hervorruft, die gut gelungene Aufführung werde durch den Beifall und den Beifall des Publikums zu seiner Leistung würdigen und der am morgigen Sonntag stattfindenden nächsten Vorführung mit Ruhe entgegenzusehen, die ihm wieder einen starken Besuch bringen wird. Soffen wir, daß der Wetternot auch weiterhin gewogen bleibt.

SW. Durlach, Montag, 19. Sept., Sprechordnung. Jungsozialisten und Sos. Arbeiterjugend, alles erscheinen!

Durlacher Kirchweih. Die bekannte und bei sehr vielen auch in Karlsruhe um beliebte Durlacher Kirchweih, die kommenden Sonntag und Montag stattfindet, dürfte auch in diesem Jahre wieder, insbesondere wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, ihre alte Anziehungskraft ausüben. Die Durlacher Kirche ist eine sonstige Geschäftswelt wird ja zweifellos auch diesmal wieder empfangen, um den Anprüchen und Erwartungen der Besucher zu entsprechen. — In diesem Zusammenhange ein Wort an unsere Genossen und Leser unserer Zeitung, soweit sie die Kirchweih besuchen. Sie alle könnten ihrer Zeitung einen wesentlichen propagandaistischen Zweck leisten, wenn sie nach Möglichkeit diejenigen Geschäfte heraufbesuchen würden, welche ihre Einladungen in unserer Zeitung bekannt geben.

Genossenschaftsbewegung

Jentens bei Buehthal. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Kunz hielt die Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft am letzten Sonntag die ordentliche Generalversammlung ab. Die Verhandlung der Jahresrechnung durch den Vorsitzenden wurde mit Entschiedenheit einstimmig erteilt und der ersetzte Reingewinn in den Reservefond überwiesen. Die ausstehenden Vorstand- und Ausschussmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt. Der Ausschuss von Vorstand und Landw. Genossenschaft Karlsruhe über die Vorteile der genossenschaftlichen Warenvermittlung. Die Abwicklung des geschäftlichen Teiles füllte die Zeit der Saal des Hauses zum „Enal“ bis auf den letzten Platz mit Mitgliedern, die zahlreich und auswärtigen Gästen. Der Bürgermeister Kunz sprach Begrüßungsworte an die Erschienenen und sprach über den Genossenschaftswesen und die Organisation Karlsruhe. Die Beschlüsse folgten der eigenen Idee des Zusammenlebens. Hr. Genossenschaftler Müller, der über den Wert und die Wichtigkeit einer rationalen Dünung sprach, zeigte in einem höchst interessanten Film den Buchschmetze. Alle Teilnehmer waren beherbergt von dem Genossen und Genossinnen.

Briefkasten der Redaktion

Nach Sulzfeld. Es ist ja niemand gewonnen, solche Zeitungen zu lesen. Wir sind überzeugt, daß in Sulzfeld sich Arbeiter finden, die das Blatt halten, das ihnen eine derartige Dummungsoft vorsetzt.

S. B. 100. 1. Wenn Sie die Quittung nicht mehr haben, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als auf dem Klagewege Ihre Rechte zu kommen und durch einen Eid zu beweisen. Sie die Rechnung bezahlt haben. 2. Wir empfehlen Ihnen, die folgenden Firmen anzusuchen: Dr. Kupprecht, Gluditz, G. Stöhr, Ritterstr. 50, L. Schweibaut, Erbprinzenstr. 4, S. Maurer, Kaiserstraße 176.

A.G.B. Vorwärts, Breiten. Wir müssen es schon abwarten, einen Bericht von Euren Gartenfest, der erst heute Samstag in unsere Hände kam und schon in einem bürgerlichen Blatt schon veröffentlicht. Daß wir gerade nachfragen, was das bürgerliche Blatt berichtet hat, kommt für uns denn doch nicht zumuten. Das Arbeiterblatt zuerst denken und dann erst an das bürgerliche sollte bei einem Arbeiterverein selbstverständlich sein.

A. B. Der betreffende Bauer hat nicht das Recht, die Eisen einzubehalten, wie überhaupt das ganze Benehmen nicht von jeder derer Gerechtigkeit ist. Seien Sie ihn bei der Gerbardmerke an Pfändern, Durlach. Der erste Fliegerüberfall auf Karlsruhe war am 15. Juni 1915.

Athletiksportverein Gröningen. Sie müssen eine Eingabe an das Ministerium des Kultus und Unterrichts, Abt. Jugendangelegenheiten und Sportwesen machen. Dort wird entschieden, ob Sie einen Zuschuß erhalten.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Südkad. Am Mittwoch, 21. September, abends 8 Uhr, findet in der „Eiche“ eine Bezirksversammlung statt. Tagesordnung: 1. Referat des Gen. Reichsstadtsab. Schäfflin über „Von der März zum Bürgerblock — vom Bürgerblock zum ...?“ 2. Vortrag Gen. Reichsstadtsab. Hartmann über „Was bedeutet der Bürgerblock für die Wertigkeiten?“ Die Tagesordnung ist also eine wichtige und wird daher ein recht guter Besuch erwartet.

Bezirk Westkad. Am Mittwoch, 21. September, abends 8 Uhr, findet im Lokal „Unter den Linden“, Ecke Durlacher- und Kaiserstraße, eine Bezirksversammlung statt. Gen. Schulinspektor Reinmann wird das Thema „Reichsschulgesetz“ in einem Vortrag behandeln. Genossen, diese wichtige Frage läßt die Bezirksleitung nicht ohne einen starken Besuch hoffen. Jeder Parteimitarbeiter muß über den Reichsschulgesetzunterricht sein, da es eine wichtige Frage der Sorge jeder Genosse für einen starken Besuch. Im zweiten Punkt der Tagesordnung werden wir uns mit der Agitation für die Parteipresse beschäftigen.

Bremen — Südamerika
Ostküste / Westküste
 Hervorragende Reisegelegenheiten
 mit den beliebtesten Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
 Kostengünstige Auskünfte erteilt:
 In Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiser-
 Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Laugguth,
 Lichtentalerstraße 10, Café Zabler.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
 außerordentlich billig
 zu verkaufen.
 Zahlungs-Erleichterung.
 Widdelhaus
Maier Weinheimer
 32 Kronenstraße 32.

10000 Dankstreifen über Bettfedern
 beweisen auf konkurrenz-
 los billige, gute u. rasche
 Bedienung. 1 Pfd. graue
 0.80 und 1.—, halbin 1.50,
 graue Halbbaunen 2.50 u.
 3.—, weißer Flaumrumpf 3.80,
 4.50, Spezialit. 5.—, weiße
 handgefehl. Halbbaun 3.50
 4.50, Dauneweiche 6.50
 6.50, weißer Brustflaum
 8.—, 10.—, reine Oberbetten: 18.50, 21.50, 27.—, 35.—,
 Kissen 4.50, 8.—, 11.—, Unterbetten 19.50, 26.—,
 Mäntel und Kissen umsonst, von 9 Pfund franko
 gegen Nachnahme. Nichtsendendes Geld zurück.
Josef Christl's Nachfolger, Cham 349, Bayern
 Der Name allein bürgt für reelle Bedienung. 1124

**Extra-
 Herbstangebote**

Baumwollwaren

Betttücher farbig.... Stück 2.95
 Betttücher weiß mit farbigem
 Rand..... Stück 4.25 3.25
 Betttücher 190/200..... 4.95 4.50
 Schlafdecken grau m. Streifen 2.25
 Schlafdecken kamelh.farb. 4.95 4.50
 Schlafdecken Jacquard-
 muster..... Stück 6.45 4.95
 Molton weiß, 140 cm... Mtr. 1.55
 Molton farbig, 140 cm... Mtr. 1.75

Trikotagen

Herrenhemden, wollgemischt,
 mit Doppelbrust.... 2.75 2.35
 Herren-Hosen, wollgem. 1.95 1.65
 Herrenhosen gestr. nahl. 2.95 2.75
 Herrenjacken, wollgem. 1.55 1.35
 Herrenunterhosen, gestr. 2.75
 Damenhemden, wollgem. 3.65 3.25
 D-Untertailen wollgem. 1.95 1.75
 Dam-Untertailen, gestr. 0.85 0.75
 Kinder-Leib- u. Seelhosen,
 wollgemischt 60 70 80 cm
 1.35 1.45 1.65

Bettwäsche

Kopfkissen glatt... St. 1.25 0.95
 Kopfkissen gebogt... St. 1.95 1.45
 Kopfkissen gestr. m. Hobls. 2.25 1.95
 Kopfkissen m. br. St. 3.45 2.95
 Bettbezüge weiß, Dam. 7.95 5.95
 Bettgarnitur farbig, 1 Decke
 190/180, 2 Kissen 80/80 9.75 8.75
 Bettuch 150/200, Hamstuch... 4.75
 Bettuch Rohnessel..... 3.95
 Bettuch Halbklein.... 6.95 5.95

Schirme

Herren- und Damenschirme
 mit Futteral..... 3.90 3.50
 Damen-Topschirme 12teilig,
 mit Rundhaken..... 8.75

Schuhwaren

Damen-Filspantoffel mit
 Lederbesatz..... Paar 2.95
 Damen-Lederpantoffel mit
 Fellsbesatz..... Paar 4.50 3.45
 Damen-Tuchpantoffel warm
 gefüttert..... Paar 1.95
 Kinder-Kamelhaar-Ohren-
 schuhe 19/24..... Paar 1.75
 Herren-Lederpantoffel
 warm gefüttert..... Paar 3.95

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Wolle, fbg. P. 1.45
 D-Strümpfe Wolle, schw. 2.25 1.75
 Herrensocken gestr. grau od. 0.50
 Herrensocken gestr. Woll. 1.25 1.25
 H-Strümpfe m. farb. Rand 2.25 1.65
 Kinderstrümpfe Wolle, plat. schw.
 Gr. 1 2 3 4 5 6 7
 0.80 0.95 1.15 1.35 1.55 1.75 1.95
 Kinderstrümpfe reine Wolle, farbig
 Gr. 1 2 3 4 5 6 7
 1.25 1.40 1.55 1.75 1.95 2.15 2.35
 Kinderstrümpfe Macd. stark-
 fädig, schwarz und farbig
 Gr. 1 2 3 4 5 6 7
 0.65 0.75 0.85 0.95 1.10 1.20 1.30

Strickwolle

Strickwolle schw.
 u. grau 100 g 0.90 0.70
 Jumperwolle viele
 Farben.... 100 g 1.10

SCHWOLTER

KIRCHWEIHE DURLACH

Gasthaus zum „Lamm“
 Sonntag und Montag:
Großes Tanzvergnügen
 Gute Küche Diverse Geflügel
 Eigene Schlachtung
 Keine Weine ff. Löwenbräuber Durlach
 Es ladet ergebenst ein **Kaspar Strubel**

Kirchweih — Durlach. Stadion

Von Samstag abend 8 Uhr ab beginnend
Großes Hahnen-Schlachtfest.
 Sonntag und Montag **TANZ.**
 Telefonische Tisch- u. Götterbestellung erbeten.
 Telefon Durlach 155.
 Prima Küche, reine Weine, ff. Schrempf-Bräu-Stoff. Omnibus-
 verbindung ab Söfenstraße Durlach. Hochbetrieb in allen Räumen.
 Es ladet freundlich ein **August Werke.**

Volkshaus Durlach-Aue.
 Kirchweih-Sonntag und Montag

Grosse Tanzbelustigung
 im durchaus modern eingerichteten
 schönen Saal / Großes Nebenzimmer
 Eigene Schlachtung / Schrempf-Biere / Reine Weine / Gute Küche
 Es ladet freundlichst ein **Turnverein Aue E. V.**

Einfach möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten 6964
 Söfenstraße 26. bart
 Gut Zimmer in neuem
 möbl. Hause
 auf 1. Ofl. zu vermieten.
 Wann, Winterstraße 24,
 2. Etz. 6931

Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig
 für Anstriche aller Art
 vortellh. I. Farbenhaus Hansu
 Waldstr. 15, b. Colosseum

BECKER
 Achtung **Herd** Achtung
 Gas-herde, Badedöfen
 werden billigst,
 fachgemäß gereinigt.
 Über 3000 Kunden lassen
 bei mir im Abonnement v.
 1.50 an d. Gasherde reinigen.
 Tel. 6783
 Das
 Haus der
 guten
 Ware
 Tel. 6783
 Das
 Haus von dem
 man
 spricht
 Gasbadeöfen Junkers
 Hobben
 135.—, Anz. 13.15, Rate 12-
 185.—, Anz. 12.65, Rate 14-
 185.—, Anz. 11.90, Rate 17-
Kohlenherde kaufen günstig durch das
 Ratenaabkommen mit der
 Beamtenbank.
Zimmeröfen von 18.— an. Sehr sparsam
 Gebrauchte guterhaltene Herde nehme ich in Zahlung.

Teilzahlungs-Geschäft
 liefert an Private sämtliche Manufakturwaren
 und Ausstattungsartikel, wie auch Herrenanzüge
 und Wintermäntel gegen bequeme Monatszahlung.
 Prompte Bedienung und gute Qualität zugesichert.
H. Schmierer, Kaiserstraße 39
 Eingang Söfenstraße. 6936

Kirchweih Durlach.
„Gasthaus z. Pfing“, Adlerstr. 24.
 Neuenoberte, gemüthliche Lokalitäten.
 Samstag, Sonntag und Montag:
Konzert.
 Vorzügliche Küche, eigene Schlachtung,
 reine Weine, ff. Löwenbräuber Durlach,
 ff. Kalmbräuer Bier
 wozu freundl. einladet **Ehr. Jäger u. Frau.**

Naturtheater Durlach, Lerchenberg
 Sonntag, den 18. September 1927 und folgende
 Sonntage von nachmittags 3 Uhr bis 7 1/2 Uhr:
Preciosa
 Schauspiel in 4 Aufzügen von F. Max. Wolf.
 Musik von Karl Maria von Weber.
 200 Mitwirkende — Wäffelsberg — Länge
 Ausführliche: Gejang, Kalmbräuber, Durlach,
 Weisse 20 Stg. 1.—, 2.—, 1.50, 2.—, 2.—, 2.—, 2.—,
 Weisse 20 Stg. 1.—, 2.—, 1.50, 2.—, 2.—, 2.—, 2.—,
 haben für diese Aufführung keine Giltigkeit.
 Vorverkauf: in Durlach Gasthaus Wolf, in Karls-
 ruhe Reich Müller, Musikalienhandlung.
 Dasselbe sind auch Textbücher zu haben. 1179

Kirchweih Durlach.
„Gasthaus z. Weinberg“
 Hintern Rathaus
 Altrenommierte Weinwirtschaft
 Bekannt gute Küche, eig. Schlachtung
 Gemüthliche Lokalitäten.
 1186
 Albert Böhlinger, Bfzger.

„Festhalle Durlach“
 Kirchweihsonntag und Montag
**Großer
 Kirchweihball**
 wozu freundlichst einladet
Franz Waderschauer.

Kirchweih Durlach-Aue
„Zum Baldhorn“
 Sonntag, 18. und Montag, 19. Sept.
**Großes
 Tanz-Vergnügen**
 Reine Weine! Eigene Schlächterei!
 Vorzügliche Speisen!
 Es ladet freundlichst ein 1188
 Robert Schlicher, Metzger und Birt.

Kirchweih Durlach
„Alte Residenz“
 Kronenstraße 6, am Marktplatz
 Neuzeitlich eingerichtete Lokalitäten
 Gemüthlicher Familienaufenthalt
 Vorzügliche Küche, eig. Schlachtung
 Diverse Weine — Königer Bier
 Es ladet ergebenst ein 1185
 Hermann Heib, Metzgermeister

Kirchweih Durlach
Gasthaus z. Grünen Hof
 Während d. beiden Kirchweihstage
 Reichhaltige Speisekarte
 Eigene Schlachtung — Diverse
 Geflügel — Vorzügliche Küche
 ff. Schrempf'sches Bier
 Neuer Durlacher Kalmbräuber
 Zum Besuche ladet freundl. ein
Karl Balzer und Frau.

GEG
Zigaretten
 mit prächtigem Aroma
 dennoch billig
ANGEBOT SPORTRER
 Nur im Konsumverein zu haben
 Lebensbedürfnisverein Karlsruhe / Konsumverein für
 Durlach u. Umgebung / Bezirkskonsumverein Baden-
 Baden / Bezirkskonsumverein Bretten - Bruchsal

STADTGARTEN
 Sonntag, den 18. September,
 nachmittags 4—6 1/2 Uhr:
KONZERT.
 Vormittags von 11—12 1/2 Uhr: Promenade-Konzert
 (kein Musikzuschlag). Beide Konzerte ausgeführt von der
 Kapelle des Musikvereins Karlsruhe. 1612

KIRCHWEIHE DURLACH
 Samstag, Sonntag und
 Montag
**Großer
 Kirchweihbrummel**
 im Blumenkeller
 Bierauskunft direkt vom Faß
 Schweinsbratwurst
Gasthaus zur Blume Tel. 304
 Kirchweih-Sonntag und Montag
Großer Kirchweih-Ball
 Erstklassiges Orchester
 Sonntag vormittags ab 11 Uhr
Großes Frühstücken-Konzert
 Für vorzügliche Speisen und
 Getränke
 diverse Kuchen usw.
 ist, wie bekannt, bestens
 geforgt
 Es ladet herzlichst ein
Fr. Mannherz

